

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 151. Montags den 23. December 1822.

Bekanntmachung
die Ausreichung der neuen Zins-Coupons Series IV. auf Staats-Schuldscheine betreffend.

Am 2. Januar 1823 wird der letzte Zins-Coupon, welcher zu Staats-Schuld-Scheinen ausgegeben ist, Series III. No. 8. fällig, und eine besondere Bekanntmachung enthält das Nöthige wegen Auszahlung der darin vorgeschriebenen Zinsen. Mit dieser soll die Ausreichung der neuen Zins-Coupons Series IV. so wie der etwa nicht abgehobenen älteren Coupons, verbunden werden.

Dazu sind die Staats-Schuldscheine im Original vorzulegen, weil auf derselben die neuen Zins-Coupons abgestempelt werden müssen.

Das dabei Statt findende Verfahren ist Folgendes:

I. In Berlin werden diese Zins-Coupons bei der Kontrolle der Staats-Papiere im Seehandlungs-Gebäude, Jäger-Straße No. 21. Vormittags von 9 bis 1 Uhr ausgereicht und zwar auf die Staats-Schuld-Scheine:

No.	1.	bis	15,000.	vom	2.	bis	4.	Januar
=	15,001.	=	30,000.	=	6.	=	11.	=
=	30,001.	=	45,000.	=	13.	=	18.	=
=	45,001.	=	60,000.	=	20.	=	25.	=
=	60,001.	=	75,000.	=	3.	=	8.	Februar
=	75,001.	=	90,000.	=	10.	=	15.	=
=	90,001.	=	105,000.	=	17.	=	22.	=
=	105,001.	und drüber		=	3.	=	15.	März.

Jeder, welcher Coupons zu erheben hat, wird ersucht seinen Staats-Schuldschein nach Littera, Nummer und Nennwerth zu spezifiziren, und zwar wenn es deren Mehrere sind, in der Ordnung, welche die Zahlenfolge der Nummer ergiebt. Er stellt diese Specification in duplo aus, versieht beide Exemplare mit seiner Namens-Unterschrift, welcher Stand, Wohnung und Datum hinzuzufügen ist, und übergiebt sie mit den Original-Staats-Schuldscheinen der Controlle der Staats-Papiere, bei welcher gedruckte Formulare zu jenen Spezifikationen unentgeldlich verabreicht werden, und schon gegenwärtig in Empfang zu nehmen sind.

Die Beamten werden sich bemühen, einen jeden, so weit es nur irgend möglich ist, sofort abzufertigen, wenn es die Menge der Arbeit aber nicht verstattet, unter Zurückgabe des einen Exemplars der Specification, als Empfangs-Bescheinigung den Tag bestimmen, an welchem

darauf die neuen Coupons abgeholt werden können. Erlauben es die Umstände, so wird auch ohne Rücksicht auf die bezeichnete Reihefolge mit der Extradition, jedoch in der Voraussetzung und in dem Vertrauen verfahren: daß durch diese blos zum Besten des Publikums abzweckende Einrichtung weder ein die Geschäfte störender Andrang noch überhaupt unbillige Anforderungen veranlaßt werden, um so mehr, als mit dem 15. März 1823 die Ausreichung der neuen Zins-Coupons nicht geschlossen, sondern bis zur nächsten Zins-Zahlung ununterbrochen fortgesetzt wird.

Es ist auch hier die Erinnerung zu wiederholen, daß weder die Controlle der Staatspapiere noch die dabei angestellten Beamten, noch weniger aber die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, sich mit irgend Jemand über die Ausreichung neuer Zins-Coupons in Briefwechsel einlassen können, weshalb alle Gesuche dieser Art schon im voraus abgelehnt werden, und unberücksichtigt bleiben müssen.

Was zur Erleichterung des Publikums hierunter geschehen kann, besteht darin, daß:

II. Auswärtige, denen es hier in Berlin an Bekanntschaft fehlt, ihre Staats-Schuldscheine zur Einziehung der Zins-Coupons an die nächste Regierungs-Haupt-Casse einreichen können.

Wer dazu geneigt ist, muß es aber ungesäumt und spätestens bis Ende Februar 1823 thun, auch seinen Staats-Schuldscheinen zwei in oben beschriebener Art eingerichtete Verzeichnisse derselben beifügen.

Die Regierungs-Haupt-Cassen übersenden dann die Staatsschuldscheine, unter Portofreier Rubrik, an die Controlle der Staatspapiere, welche auf denselben die Zins-Coupons abstempelt und diese mit den Staats-Schuldscheinen zur unentgeldlichen Extradition an die einsendende Kasse zurückschickt.

III. Wer die neuen Zins-Coupons, oder eine frühere Series derselben in Leipzig zu erheben wünscht, zeigt solches baldigst, spätestens aber bis ult. Januar 1823 dem dortigen Handlungs-Hause Reichenbach et Comp. an, und giebt demselben dabei ein doppeltes Verzeichniß seiner Staats-Schuldscheine nach Littera, Nummer und Nennwerth, wie es oben vorgeschrieben ist, worauf sodann die darnach verlangten Zins-Coupons unentgeldlich verschrieben werden, und in der Zeit vom 15ten bis letzten Februar 1823 bei unserm im Comptoir des gedachten Handlungs-Hauses zu Leipzig alsdann anwesenden Commissarius kostenfrei abzuheben sind, als zu welchem Ende ihm aber auch die Original-Staats-Schuldscheine vorgelegt werden müssen, um die Coupons darauf abzustempeln.

Wer diese Gelegenheit nicht benutzt oder die verschriebenen Coupons, während der so eben bezeichneten Zeit in Leipzig nicht abhebt, kann dieselben nicht mehr dort, sondern nur in Berlin bei der Kontrolle der Staats-Papiere, erhalten.

IV. Bei dieser Gelegenheit wird die Bekanntmachung erneuert, daß, wer überhaupt Zinsen von Staats-Schuldscheinen in Leipzig zahlbar zu stellen wünscht, zu diesem Zwecke dem gedachten Handlungs-Hause Reichenbach et Comp. die ganze Series seiner Zins-Coupons präsentirt, um dieselben mit einem rothen Stempel zu versehen, welches den Erfolg hat, daß dergleichen rothgestempelten Zins-Coupons ausschließlich bei denselben in Leipzig auf Rechnung der unterschriebenen Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, jedoch zu jeder den Inhaber beliebigen Zeit, in so fern nur die Zinsen, worüber sie sprechen, selbst fällig sind, baar eingelöset werden.

V. Endlich ist zur Vereinfachung der Verwaltung und zur Erleichterung im öffentlichen Verkehr beschlossen, alle Staats-Schuld-Scheine auf 8 Klassen zurückzuführen, nämlich auf appoints von:

1)	—	—	1000	Rthlr.
2)	—	—	500	=
3)	—	—	400	=
4)	—	—	300	=
5)	—	—	200	=
6)	—	—	100	=
7)	—	—	50	=
8)	—	—	25	=

Es werden deshalb die Inhaber von Staats-Schuld-Scheinen, welche auf eine, nicht in diese 8 Klassen fallende Summe lauten, aufgefordert, dieselben ohne Coupons, mittelst einer besondern, in duplo anzufertigenden Nachweisung, wozu die Formulare jederzeit unentgeldlich in der Kontrolle zu haben sind, bei derselben ungesäumt einzureichen, um darauf den Nennwerth derselben in andern Staats-Schuld-Scheinen der bezeichneten 8 Klassen, nebst dazu gehörigen Coupons-Series IV. überschießende Summen aber, welche durch Staats-Schuld-Scheine à 25 Rthlr. nicht dargestellt werden können, baar in Empfang zu nehmen. Berlin den 30sten November 1822.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
v. d. Schulenburg. von Schütze. Beelitz. Deetz.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß die hiesige Regierungs-Haupt-Casse angewiesen worden ist, die ihr mittelst doppelten Nachweisungen, aus welcher

1) Buchstabe
2) Nummer
3) Werth-Betrag } des Staats-Schuld-Scheins.
4) Name und Stand des Präsentanten so wie
5) Die Wohnung desselben,

hervorgeht, persönlich zu übergebenden Staats-Schuld-Scheine, von jetzt an bis Ende Februar k. J. in den Vormittags-Stunden von 9 bis 1 Uhr, wegen andrer dringenden Geschäfte, jedoch nur Montags, Dienstags und Donnerstags anzunehmen, das Duplikat der Nachweisung mit Empfangs-Bescheinigung dem Präsentanten der Staats-Schuld-Scheine zurückzugeben, und zu seiner Zeit demselben die Staats-Schuld-Scheine, und die Zins-Coupons, nach Eingang der Letztern, gegen Zurücknahme der mit Quittung zu versehenden Duplikat-Nachweisung, deren sorgfältige Aufbewahrung empfohlen wird, auszuhändigen. Diese Nachweisung ist nach folgendem Muster anzufertigen. Breslau den 19ten December 1822.

Königl. Preußische Regierung. II Abtheilung.

Nachweisung

Staats-Schuldscheine zur Beifügung der acht Coupons

über

IV. No. 1—8. über die Zinsen der vier Jahre 1823 bis 26. inclusive, eingereicht von

wohnhaft.

Laufende Nummer.	Staats-Schuldscheine. Litt.	Num.	Geldsorte.	Capital-Betrag. Rthlr.	
1.	E.	8,546	Silbergeld.	1000	
2.	=	10,232	=	500	
3.	=	10,390	Gold.	200	
4.	H.	40,682	Silbergeld.	500	
5.	=	62,770	=	50	
6.	=	70,171	=	25	
		u. s. w.			
			Summa	2275	

Bekanntmachung.
wegen Auszahlung der Zinsen von Staats=Schuld=Scheinen.

Mit Anfang künftigen Jahres werden die den 2ten Januar 1823 fälligen und ältern früher nicht abgehobene Zinsen von Staats=Schuld=Scheinen gegen Aushändigung der darüber sprechenden Zins=Coupons ausgezahlt.

Es findet dabei nachstehende Ordnung Statt:

I. In Berlin erfolgt die Zahlung bei der Staats=Schulden=Tilgungs=Casse im Seehandlungs=Gebäude No. 21. Jäger=Straße, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, und zwar auf die Staats=Schuld=Scheine:

No.	1 bis	16,000	vom	2ten bis	4ten	Januar	
—	16,001 —	48,000	—	6ten —	11ten	—	
—	48,001 —	80,000	—	13ten —	18ten	—	
—	80,001 und	darüber	—	20sten —	25sten	—	

Auch ohne Rücksicht auf diese Reihefolge wird die Kasse in der Voraussetzung und in dem Vertrauen Zahlung leisten, daß durch diese, blos zum Besten des Publikums getroffene, Einrichtung weder ein, die Geschäfte störender Andrang, noch überhaupt unbillige Anforderungen veranlaßt werden, um so mehr, als auch nach Ablauf der eben bezeichneten Zahlungs=Termine mit der Zins=Zahlung ohne sie zu schließen, fortgefahren wird.

Wer Zinsen von mehreren Staats=Schuld=Scheinen zu fordern hat, ordnet dieselben sowohl nach der Verfallzeit als nach den Apoints und übergiebt sie der Staats=Schulden=Tilgungs=Kasse zur Auszahlung mit einem für die Geschäftsführung nöthigen, genau aufzurechnenden Verzeichnisse derselben.

Da die Kassen=Beamten über ihre Amtsverrichtungen sich mit irgend jemand in Briefwechsel einzulassen oder gar mit Uebersendung von Zinsen zu befassen, außer Stande sind: so haben sie die Anweisung erhalten: alle solche Anträge unter Zurücksendung der Coupons abzulehnen, u. in eben dieser Art muß verfügt werden, wenn an die Kasse (im allgemeinen) oder an die unterzeichnete Haupt=Verwaltung der Staats=Schulden Gesuche dieser Art gerichtet werden sollten.

II. In den Provinzen werden fällige Zins=Coupons bei den betreffenden Regierungs=Haupt=Kassen, so wie bei allen Spezial=Kassen derselben, jedoch nur in den Monaten Januar und Februar 1823 baar eingelöset, auch sonst zu jeder Zeit auf landesherrliche Abgaben und Gefälle aller Art, auf Domainen= und Veräußerungs=Gelder und davon zu entrichtende Zinsen statt baaren Geldes in Zahlung angenommen.

III. Auf Zins=Coupons, welche mit einem (rothen) Stempel versehen sind, werden die Zinsen ausschließlich in Leipzig, bei dem dortigen Handlungshause Reichenbach & Comp. ausgezahlt, und zwar sofort nach der Verfallzeit, oder an jedem andern, jedoch spätern, beliebigen Tage. Wer außerdem aber Zinsen auf nicht gestempelte fällige Zins=Coupons in Leipzig zu erheben wünscht, erhält sie bei gedachtem Handlungs=Hause in den Tagen vom 12ten bis letzten Februar 1823. Berlin, den 28sten November 1822.

Haupt=Verwaltung der Staats=Schulden.

v. d. Schulenburg. v. Schütze. Beelitz. Deetz.

Zufolge vorstehender Bekanntmachung werden sämmtliche von uns abhängige Königliche Cassen angewiesen:

1) die mit dem 2ten Januar 1823 oder schon früher fälligen Zins=Coupons von Staats=Schuld=Scheinen nicht nur auf landesherrliche Abgaben und Gefälle jeder Art, desgleichen auf Domainen=Veräußerungs=Kapitalien und Zinsen statt baaren Geldes zu jeder Zeit anzunehmen, sondern auch
2) selbige innerhalb der beiden Monate Januar und Februar k. J. unweigerlich baar zu realisiren, wenn sie zu diesem Behuf präsentirt werden.

Von dieser Anordnung wird das Publikum mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die hiesige Regierungs=Haupt=Casse die Realisirung der ihr präsentirt werdenden Staats=Schuld=

Schein-Coupons vom 3ten Januar k. J. ab, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 1 Uhr, jedoch mit Ausnahme der Mittwoch und des Sonnabends in jeder Woche, bis Ende Februar k. J. bewirken wird. Breslau, den 18. December 1822.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Vergütigung nachbenannter Feuerschäden:

1) im Hause des Holzhändlers Scholtz No. 2105. C. auf dem Weiden-Damme am 18. July dieses Jahres, abgeschätzt auf 3272 Rthlr. 28 Sgr.,
2) in dem zum Pokoihofe benannten Hause No. 69⅞. am 18. September dieses Jahres, abgeschätzt auf 17 Rthlr. 23 Sgr.,
3) im Hause des Kaufmann Silberstein No. 691. B. am 10. October dieses Jahres, im Betrage von 2650 Rthlr.,

desgleichen zu Bildung eines angemessenen Cassenbestandes ist von uns im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen worden, auf ein jedes Hundert Reichsthaler der Total-Versicherungs-Summe bei der hiesigen städtischen Feuer-Societät 2 Sgr. Courant auszuschreiben. Die Total-Versicherungs-Summe beträgt gegenwärtig 12,762,730 Rthlr. und ergiebt sich daher eine Einnahme von 8508 Rthlr. 14 Sgr. 7½ Pf. Courant. Indem wir den Mitgliedern der städtischen Feuer-Societät Vorstehendes eröffnen, fordern wir dieselben zugleich auf: ihre Beiträge binnen 8 Tagen vom 2. Januar 1823 angerechnet, zu berichtigen, und haben diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen sollen, zu gewärtigen, daß alsdann der Beitrag auf ihre Kosten und zwar gegen Entrichtung 1 Kreutzers Courant von jedem Reichsthaler der Beitrags-Summe von ihnen eingezogen werden wird.

Die Einzahlung der Beiträge kann übrigens mit Ausschluß des Sonntags, täglich des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr an den städtischen Feuer-Societäts-Cassen-Rendanten Herrn Lindner im Lokale der städtischen Servis-Deputation erfolgen.

Breslau den 20. December 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 19. December.

Bei der am 10ten, 11ten, 12ten, 13ten, 14ten und 16ten d. M. gezogenen 47sten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf No. 45607 nach Köln bei Reimbold; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf No. 16881 und 30552 in Berlin bei Seeger und nach Danzig bei Rotzoll; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 26737 30754 und 36442; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf No. 1871 3583 38725 und 43782; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 18499 30586 32556 39950 und 46346; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 7851 11806 15037 17967 22501 22749 28702 28784 29884 und 37395; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 546 1476 2491 5007 5869 6004 9661 10443 14373 16058 20381 20724 21480 22593 25310 26667 28211 29005 35450 35763 38030 38679 41909 42526 und 46192; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 78 260 348 466 827 871 1387 1599 1640 2365 2583 2666 3016 3302 3979 4215 4257 4436 4549 4716 4729 4797 4829 5389 5787 6053 6154 6420 6498 6671 6928 7088 7310 7529 7734 7766 7870 7926 7977 8009 8194 8353 8578 8610 8654 8794 9286 9451 9502 10017 10119 10611 11012 11376 11414 11507 11948 12192 12287 12415 12452 12501 12811 12834 13070 13104 13479 13521 13779 14133 14219 14229 14547 14662 14685 14742 14767 14991 15250 15473 15590 15920 16094 16435 16691 16790 16891 17015 17357 17409 17609 17656 17804 18257 18525 18833 18844 19159 19438 19688 19774 20313 20554 20572 20630 21193 21440 21447 21907 22188 22253 22359 23179 23233 23434 23975 24998 25288 25883 25895 26624 26178 26332 26476 26611 26802 27213 27330 27863 28100 30092 30489 30560 30836 30948 31365 31417 31777 31855 32127 32131 32669 32963 33545 33617 34005 34329

34420 34821 35027 35917 35587 35742 35998 36016 36174 36403 36616 36897 37200 37250 37385 37455 37458 37569 38156 38290 38952 39196 39984 40379 40753 41199 41423 41506 41567 42016 42242 42379 42841 43258 43361 44038 44136 44279 44284 44407 44494 44996 45131 45457 457?7 45758 45957 45979 46002 46760 46922 47312 und 47315. Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Der unterm 22. May d. J. zur 44sten kleinen Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus 48000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 11000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 48sten kleinen Lotterie beibehalten, deren Ziehung am 22sten Januar k. J. ihren Anfang nimmt.

Wien, vom 12. December.

Den neuesten Nachrichten aus Verona vom 12ten zufolge, war die Abreise JJ. MM. unseres allergnädigsten Kaisers und der Kaiserinn nach Venedig auf den 14ten festgesetzt; am folgenden Tage wollten Se. Maj. der Kaiser von Rußland die Reise ebendahin antreten. Wie es heißt, werden Ihre Majestäten bis zum 22sten Venedig mit Allerhöchstihrer Gegenwart beglücken. Die Rückreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserinn nach Wien erfolgt über Bassano, wo Ihre Majestäten am 23sten, und Trient, wo Allerhöchstdieselben am 24sten zu übernachten und am heiligen Weihnachtstage zu verweilen gedenken. Am 26sten geht die Reise bis Brixen und am 27. bis Innsbruck; dann nach einem zweitägigen Aufenthalte (28. und 29.) in dieser Hauptstadt Tyrols, am 30. bis St. Johann, am 31. bis Salzburg, 1. Januar bis Wels, am 2. bis Kemmelbach und am 3. wird diese Kaiserstadt das Glück haben, JJ. MM. wieder in Ihren Mauern zu empfangen.

Se. Majestät der Kaiser Alexander, nehmen auf Ihrer Rückreise denselben Weg bis Linz, von wo dann Allerhöchstdieselben die Straße über Budweis, Pilsen, Iglau ꝛc. einschlagen, und am 13. Januar neuen (1. Jannuar alten) Styls in Warschau einzutreffen gedenken.

Man sagt, der König Ferdinand von Neapel wird in wenigen Tagen in hiesiger Hauptstadt eintreffen. Ein Courier von Verona hat den Befehl überbracht, die Wohnung zu dessen Aufnahme in Bereitschaft zu setzen. Die beiden Kaiser treten in der ersten Hälfte des Decembers ihre Rückreise von Verona an, und werden diesmal den Weg über Venedig nehmen. Den 15ten d. treffen die beiden Königl. Preuß. Prinzen Friedrich Wilhelm Ludwig und Friedrich Carl Alexander, Söhne des Königs, mit ihrem Gefolge, von ihrer Reise nach Rom und Neapel, wieder in Verona ein.

München, vom 12. December.

Durch unmittelbare königl. Entschließung, ist auf angebrachte Bitte der Direction der rheinisch-westindischen Compagnie zu Elberfeld, um Anerkennung und Schutz für diese Gesellschaft, sämmtlichen baierschen Unterthanen die freie Theilnahme an diesem Unternehmen, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, gestattet worden.

Carlsruhe, vom 10. December.

Die erste Kammer hat den ihr von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf wegen Ausgleichung der Central-Kriegslasten verworfen, zugleich aber den Großherzog um Vorlage eines Gesetzentwurfs wegen einer, den bei der Vertheilung der seit dem Jahre 1809 getragenen Kriegslasten unverhältnißmäßig beschwerten Gemeinden und Bezirken zu leistenden billigen Vergütung, imgleichen um Vorlage eines Gesetzes in Betreff der möglichst gleichen Vertheilung der Kriegslasten in künftigen Fällen gebeten. Der Großherzog hat verordnet, daß, da die Berathung über das Auflage-Gesetz noch nicht Statt gefunden hat, die bereits vorläufig eingeführte Grund-, Häuser- und Gewerb-Steuer bis zur Vereinbarung mit den Ständen fortgesetzt werden soll.

Brüssel, vom 9. December.

Der Orden von la Trappe, sagt das hiesige Oracle, besitzt gegenwärtig zwei merkwürdige Mitglieder. Der erste ist der Baron von Geramb, Kämmerer Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, der in Deutschland während der Feldzüge von 1805 und 1806 mit Auszeichnung gedient und sich nachher nach Spanien begeben hat, wo er den auf der Insel Leon versammelten Cortes seine Dienste anbot. Hier-

auf wurde er von Bonaparte verhaftet, und nach Vincennes gebracht, worauf der Einzug der Alliirten in Paris auch seiner Gefangenschaft ein Ende machte. Gegenwärtig befindet er sich in dem Trappisten-Kloster bei Laval. Der zweite ist der bekannte Trappist, der sich gegenwärtig in Toulouse aufhält.

Paris, vom 10. December.

Se. Maj. ertheilten gestern Morgen dem königl. sächsischen Gesandten, Hrn. Baron von Uechtritz, welcher ein Notificationsschreiben von der Vermählung des Prinzen Johann von Sachsen mit der Prinzessin von Baiern überreichte, eine Privat-Audienz. Am 7ten hatte der kaiserl. russische Bothschafter, Hr. Pozzo di Borgo, dieselbe Ehre.

Vorgestern ist der Lord Clanwilliam und gestern gegen 4 Uhr der Herzog von Wellington von Verona angekommen. Der Herzog ist bei dem großbrittannischen Bothschafter abgestiegen.

Gestern Abend hat der kaiserl. russische Bothschafter einen außerordentlichen Courier nach Verona expedirt.

Eine königl. Verordnung vom 4. d. M. hebt die bisher bestandenen 13 Inspectionen bei der Verwaltung der indirekten Steuern auf, und überträgt die allgemeine Aufsicht derselben in den Provinzen, fünf General-Inspektoren. Durch diese neue Einrichtung werden für das nächste Jahr 401,500 Fr. erspart; der für das Jahr 1824 zu fordernde Credit für diesen Verwaltnngs-Zweig wird überdies auf 20 Millionen herabgesetzt werden, woraus abermals eine Ersparniß von 400,000 Fr. erwächst. Die außer Aktivität gesetzten Beamten werden nach Verhältniß ihres bisherigen Einkommens pensionirt.

In Betreff der von dem verstorbenen Herrn Zea hieselbst abgeschlossenen Anleihe der 2 Millionen Pfd. Sterl., enthält das Iournal des Débats vom 6ten nachträglich noch Folgendes: „Es kann über die Gesetzwidrigkeit und die Ungültigkeit dieses Anlehns nicht mehr der mindeste Zweifel obwalten. Nach dem 55sten Artikel der kolumbischen Verfassung Titel 18, und nach dem Artikel 114, 120, 134, 188 und 189, in Betreff der Vorrechte des Congresses und der ausübenden Gewalt, konnte Hr. Zea, selbst wenn er nach den Gesetzen des Congresses und in Folge der gültigsten Vollmachten gehandelt hätte, immer nur ein conditionelles, der Ratification des Congresses unterworfenes, niemals aber ein definitives Anlehn abschließen. Hr. Zea wußte sehr wohl, daß er zu einem solchen nicht befugt, nicht bevollmächtigt war; denn er sagt in seinem Schreiben vom 4ten v. M. selbst, daß dem Congresse allein das Recht zustehe, ein Anleihn zu ratificiren. Er hätte daher nicht allein diese Klausel in dem Anleihe-Contracte namentlich aufführen, sondern überhaupt auch des Datums des Congreß-Gesetzes, welchem gemäß er negocirte, darin erwähnen müssen. Er hat wissentlich auf eine ganz entgegengesetzte Weise gehandelt; das Anlehn ist daher nothwendig ungültig und die Republik Kolumbien kann sich dadurch in keiner Art für verpflichtet halten. Hingegen sind, nach den englischen Gesetzen, die Subscribenten jener Anleihe vom 15. März, die in dem Contracte bald als Contrahenten, bald als Agenten der Anleihe aufgeführt sind, offenbar den Obligations-Inhabern, die in ihrem Vertrauen getäuscht worden sind, verantwortlich, und diese können auf volle Entschädigung bestehen.“

Es heißt, daß der General Quesada binnen Kurzem Paris verlassen werde, um ein Commando in Navarra zu übernehmen. Die Truppen der Glaubens-Armee sind nicht sowohl von Mina's Truppen geschlagen und überwunden, als zerstreut, denn sie erscheinen in kleinen Haufen von 2 bis 300 Mann auf vielen einzelnen Punkten in Navarra, Arragonien und den baskischen Provinzen; einige tausend Mann haben sich indessen auch auf unser Gebiet geflüchtet.

Man hat hier dem bekannten, ohnehin sehr räthselhaft oder verwickelt abgefaßten Artikel des Moniteurs über den Ausgang der Congreßberathungen in Beziehung auf Spanien vom Anfange an bei weitem das Gewicht nicht beigelegt, wie der englische Courier (der den Ausbruch des Krieges für ausgemacht annimmt) gethan hat und dies hat sich auch bei dem hiesigen Stande der Fonds, verglichen mit dem an der Londoner Börse, kund gegeben. Der Courier français will wissen, daß dieselbe Verschiedenheit der Meynungen, die in dem hiesigen Conseil herrsche, auch in Verona an unseren beiden Bevollmächtigten bemerklich ge-

wesen, indem Hr. v. Chateaubriand sich warm für die Beibehaltung des Friedens, Hr. von Montmorency aber mehr für Krieg geäußert. Auch leuchtet es ein, daß unsere Kriegsanstalten doch wirklich noch nicht sehr weit gefördert sind, um eine sich darauf gründende Unternehmung so bald beginnen zu können.

Bei der Meynungs-Verschiedenheit im Ministerium zwischen der Friedenspartei in demselben (unter den öffentlichen Blättern repräsentirt durch das Journal des Débats) und der Kriegspartei (durch die Etoile), haben sich die Fonds durch das verbreitete Gerücht gehoben, daß die erstere Parthei mehr Feld gewonnen habe. Dazu trug der Umstand wesentlich bei, daß der Moniteur nur den langen Artikel des erstgenannten Journals, nicht aber (wie er früher gethan) die ebenfalls sehr lange und zugleich sehr warme Erwiederung der Etoile aufgenommen, auch für sich selbst nichts weiter hatte vernehmen lassen. Welches sich indessen, so wie das Schweigen der übrigen Ultra-Journale über den Gegenstand, für den Augenblick auch hinlänglich dadurch erklärt, daß keines von ihnen den Fall der Fonds gerne kann sehen mögen, der nun einmal bei für Spanien nachtheiligen Vorzeichen sich nicht abwenden läßt.

Diejenigen, die den Krieg predigen, stützen sich vorzüglich auf das Argument, daß nach allem, was bereits vorgegangen, und nach der Abneigung, welche die herrschende Parthei in Spanien gegen Frankreich äußert, der Krieg in die Länge hin dennoch ausbrechen werde; daß die spanische Regierung den Ausbruch desselben für jetzt noch zu verschieben trachten werde, um alle ihr zu Gebote stehende Mittel zu einem kräftigen Widerstande aufbieten zu können, wozu sie wenigstens drei bis vier Monate bedürfe; daß es also bei demjenigen, was dennoch erfolgen werde, wolgethan sey, dem Feinde zuvor zu kommen und ihn anzugreifen, bevor seine Rüstungen beendigt wären. Sie meynen, man habe schon viel zu lange gezaudert und hätte losschlagen sollen, als die Actien der Glaubensarmee noch gut standen. Grade deshalb sey aber ein längeres Zaudern noch weit gefährlicher, indem Spanien dasselbe benutzen werde, um alle seine disponiblen Streitkräfte an die Grenze vorrücken zu lassen und in zweiter Linie eine Reservearmee von Milizen aufzustellen. Daß letzteres schon jetzt geschehe, wird von allen Partheien erkannt.

Die Etoile versichert, die nach Frankreich geflüchteten Glaubenssoldaten seyen über San Lorenzo de Cerda wieder in Spanien eingerückt, ein Punkt, auf welchem die Regentschaft noch einige Truppen gehabt.

Bremen, vom 8. December.

Wir erhalten — sagt die hiesige Zeitung — von Zeit zu Zeit deutsche, in Nordamerika erscheinende Zeitblätter. So liegen z. B. jetzt mehrere Nummern der zu Baltimore herauskommenden maryländischen deutschen Zeitung aus der ersten Hälfte des Octobers vor uns. Die politischen Artikel sind darin häufig mit sehr langen, sehr derben und zum Theil noch dazu alten Anekdoten untermischt. — Die Ereignisse in Europa sind meistens aus norddeutschen und englischen Blättern sehr kurz ausgezogen; manches davon scheint indessen aus mißverstandenen oder sehr unzuverlässigen Privatnachrichten herzurühren. Davon möge folgender origineller Artikel aus No. 84. vom 9. October einen Beweis geben, von dessen Inhalt wohl Niemand in Europa etwas weiß: „Der Cortes in Madrit hat einen Traktat entdeckt, und sich desselben bemächtiget, der zwischen Ludwig XVIII. und Ferdinand VII. abgeschlossen worden war, und welcher ausdrücklich den Umsturz der Constitution und repräsentativen Regierung zum Zweck hatte. Es war darin bedungen, daß die französische Armee an den spanischen Grenzen von einer Zeit zur andern auf 50,000 Mann vermehrt werden sollte. Die Anführer der Liberalen, Riego, Quiroga und mehrere sollten ergriffen und hingerichtet werden. Die Einwilligung von Oestreich und Rußland wurde ausdrücklich gemeldet. Großbrittanien sollte mit seiner Flotte Beistand leisten und unter der Bedingung, daß es die Unabhängigkeit von den Staaten in der neuen Welt nicht anerkenne, wollte Spanien die Insel Cuba an dasselbe abtreten. Dieser Traktat wurde von Ferdinand mit völligem Vorbedacht abgeschlossen, und als man ihm denselben vorzeigte, läugnete er ihn nicht ab, versprach aber, der Constitution treu zu seyn, wenn man ihn diesmal verschonen wolle."

Nachtrag zu No. 151. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 23. December 1822.

Lyon, vom 7. December.

Gestern ist der Herzog von Wellington von Verona hier eingetroffen, und hat nach kurzem Aufenthalte seine Reise nach Paris fortgesetzt.

London, vom 7. December.

Das Ministerialblatt, the Sun, sagt: „Wenn die Monarchen zu Verona Frankreich volle Freiheit gaben in Hinsicht Spaniens zu agiren, wie es dasselbe für gut achtet, ohne etwas anders als seine Politik und sein Interesse zu erwägen, so kann man auch vermuthen, daß Rußland dasselbe Recht auf alle Handlungsfreiheit hat. Da nun Rußlands Politik und Interesse durch die Siege der Griechen und einen Marsch auf Constantinopel vollkommen befriedigt seyn würden, so werden wir nicht erstaunen, zu vernehmen, daß der Congreß sich mit dem Ueberzange der Franzosen über die Pyrenäen und der Russen über den Pruth endigt. Die Russen zu Verona interessiren sich wenig für den Congreß; ihre ganze Aufmerksamkeit ist auf den Orient gerichtet. Bei dieser Stellung der Dinge muß England eine wichtige Rolle spielen."

Man dringt für die nächste Parlements-Sitzung stark auf Abschaffung der neuen Heiraths-Acte.

Die im Zusammentritt begriffene Gesellschaft zur Anlegung von Gängen unter den Straßen, um, ohne Aufbrechung des Pflasters, zu allen Wassern und Gasröhren zu gelangen, wird ihr Unternehmen dem Parlement zur Kenntnißnahme vorlegen. Die Sache findet da viele Schwierigkeiten, wo sich große Waaren-Lager unter der Erde befinden.

Die Ministerial-Zusammenkünfte sind in der letzten Zeit so dringend gewesen, daß sie sogar die Verhandlungen in der Chancery unterbrachen.

Die Erwartung, daß Kuba bald eine englische Kolonie seyn werde, bringt eine ziemliche Festigkeit in den Preisen der westindischen Erzeugnisse hervor.

Die halbjährige Dividende der Preußischen Anleihe wird den 1. Januar und folgende Tage im Rothschildschen Bureau gezahlt. Die Ausweisungen der Theilhaber müssen einen Tag zur Inspection bereit liegen.

In New-York wird eine große öffentliche Schule für klassische Gelehrsamkeit errichtet, nach dem Muster der hohen Schule von Edinburgh.

Auf dem Kap ward ein junger Mann, der einen Sclaven zu Tode gepeitscht hatte, zum Strange verurtheilt.

Madrit, vom 2. December.

General Mina läßt in Catalonien drei starke Militair-Kolonnen, unter den Befehlen der Obersten Costa, Milans, Rotter und Manso, zur Erhaltung der Ruhe zurück, und begiebt sich nach Arragonien, wo unter General Velasco 12,000 Mann zusammengezogen sind.

Die von Sr. Majestät vollzogenen Beschlüsse, wegen Besprechung politischer Gegenstände in öffentlichen Versammlungen, und wegen Aufhebung aller solcher Klöster, die sich einzeln auf dem platten Lande befinden, sind den Cortes in den Sitzungen vom 27. und 29. v. M. vorgelegt worden.

Gomez-Ramirez, einer der Anführer unter Merino, ist mit Hinterlassung von 18 Todten und 25 Gefangenen, in einem Gefechte mit den constitutionellen Truppen, unter Befehl des Oberst-Lieutenants Draa, am 19ten v. M. geblieben.

Man bemerkt häufige Versammlungen der fremden Minister bei dem französischen Gesandten.

Der General-Lieutenant O'Daly ist zum Militair-Chef des königlichen Hauses ernannt worden.

Auf den Bericht der behörigen Commission über das vom Finanz-Minister den außerordentlichen Cortes übergebene Promemoria sind zu den gewöhnlichen Ausgaben des Finanz-Ministeriums für das laufende Verwaltungs-Jahr 442,478,117 Realen in der gestrigen Sitzung bewilligt worden.

Zu Manresa in Catalonien ist eine um so schrecklichere Verschwörung entdeckt und vernichtet worden, da die Behörden selbst daran

Theil genommen haben. Die Miliz hat entwaffnet und eine Menge Personen nach Barcellona geführt werden müssen, ja die Escorte mußte 25 derselben, ihrer Widerspenstigkeit halber, schon unterweges todtschießen, worunter die beiden Alcalden, fünf Geistliche und Chorherren, eilf Mönche.

Die letzte Sitzung der Landaburu-Gesellschaft war die glänzendste; auch ein auswärtiger Minister war gegenwärtig. Ein Knabe von acht Jahren eröffnete die Sitzung durch eine Rede!

Llvia, vom 27. November.

Man vernimmt aus Seo d'Urgel, daß am 23sten und 24sten eine Abtheilung von Mina's Armee, 3 bis 400 Mann stark, vor dieser Stadt erschien, in dieselbe eindrang und Lebensmittel verlangte, die auch sogleich geliefert wurden. Am 24sten Nachmittags befahl Ramagosa einen Ausfall, der einen günstigen Erfolg hatte. Zwei aus der Veste detaschirte Compagnien drangen in die Stadt und warfen die Constitutionellen, die nicht einmal Zeit hatten, die erhaltenen Lebensmittel mitzunehmen, mit dem Bajonette zurück. Man fügt bei, daß auch im Rücken Mina's, wo Mosen Anton und Misas stehen, ein Gefecht zum Nachtheil der Constitutionellen Statt gefunden habe. Diese, wenn auch geringe Vortheile haben den Muth der Königlichen wieder gehoben.

Die Redaction des Diaria d'Urgel ist nach Aglava, einem französischen Dorfe, zurückverlegt worden.

Lissabon, vom 22. November.

In Folge des königlichen Decrets vom 24sten v. M. werden 1) die Groß-Priorate der drei Militair-Orden von Christus, St. Benedict von Avis und St. Jacob vom Schwerte aufgehoben, und die Einkünfte derselben zu den Staats-Ausgaben verwendet. Die gegenwärtigen Groß-Priore sollen in ihren Würden bleiben und, in wie fern sie nicht anders angestellt werden, jährlich 3000 Krusaden erhalten. 2) Die Kloster-Prälaten dieser drei in Thomar, Avis und Palmella bestehenden Orden sollen jedesmal auf drei Jahre aus den Kloster-Brüdern durch den König, als beständigen Verwalter dieser Orden, ernannt werden, und als solche keine Einkünfte beziehen, allein die geistliche Jurisdiction führen, so lange keine apostolische Aufhebungs-Bulle erfolgt. 3) Die Kloster-Brüder sollen die Hälfte ihrer Rationen fortgenießen und dem Staate von der andern Hälfte jährlich Rechnung ablegen. Die in Coimbra bestehenden Militair-Collegien der gedachten drei Orden sind gleichfalls aufgehoben; dagegen wird aus deren bisheriger Dotation Ein einziges gelehrtes Collegium zur Benutzung für die jetzigen Stipendiarien formirt und bei der Universität beibehalten. 4) Die Zahl der Mönchs-Klöster von den Regeln der Heiligen: Augustin, Benedict, Bernhard, Hieronymus, Bruno, Johannes des Evangelisten, Paul des Eremiten; der Prediger-Mönche, Karmeliter, Trinitarier u. A. ist auf 89 herabgesetzt. 5) Mehrere andere Klöster sind theils gänzlich aufgehoben, theils in Hinsicht der Zahl der dazu gehörigen Geistlichen eingeschränkt und die nöthigen Maaßregeln zur Verwaltung der dem Staate heimfallenden Güter, Versorgung der Kloster-Geistlichen u. s. w. angeordnet.

Die überseeischen Nachrichten, die wir erhalten, lauten dahin, daß die durch ihre respectiven Regierungs-Junten repräsentirten Provinzen Maragnon, Para und St. Paolo in Brasilien, auf die von der obersten Behörde zu Rio-Janeiro an sie erlassene Aufforderung, an der Insurrektion Theil zu nehmen und Abgeordnete zu dem neuen Congresse zu schicken, geantworhaben, daß sie keine andere Regierung, als die des Königs und der Cortes, die zu Lissabon ihren Sitz hätten, anerkennten.

Die Provinz Ceara ist der insurrektionellen Bewegung von Fernambouk gefolgt. Die Europäer werden gleichfalls daselbst verfolgt; es bilden sich Banden von bewaffneten Negern und Mulatten, welche den friedfertigen Einwohnern drohen, sich gegen sie die gröbsten Ausschweifungen zu erlauben.

St. Petersburg, vom 30. Novbr.

Im Archive des Preobrashenskischen Leib-Garde-Regiments ist kürzlich folgendes Original-Schreiben des Kaisers Peter des Großen an den Major des gedachten Regiments aufgefunden worden: „Herr Major! Ich zeige Ihnen an, daß Gott mir in dieser Nacht einen Rekruten mit meinem väterlichen Namen gegeben hat; Gott gebe, ihn unter der Muskete zu sehn. Ich bitte, den Herren Offizieren und

Soldaten Meinen Gruß abzustatten und zu verkündigen; was beim Jubel aufgeht, setzen Sie auf meine Rechnung. Den 29. October 10. Novbr.) 1715. Peter."

Astrachan, vom 20. October.

Als im Derbetschen Kalmycken-Uluß die Nachricht von der glücklichen Entbindung Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Alexandra Feodorowna eintraf, versammelte der Erdeni Taischi Tundutow (Oberhaupt des Ulußes) die Geistlichkeit, die Mitglieder des Sargo-Gerichts und die Vornehmsten des Landes zu einer gottesdienstlichen Feier, bei deren Anfang das anwesende Volk der hohen Wöchnerin und Ihrer Neugebornen ein dreimaliges Hurrah ausbrachte. Nach gehaltener Andacht wurden sämmtliche Eingeladene festlich bewirthet, und den Beschluß machte eine Subscription zum Besten der russischen Bibel-Gesellschaft.

Canton, vom 10. May.

(Nachdem die schon von uns mitgetheilte Nachricht wiederholt ist, daß der Kaiser befohlen habe, das Betragen der Mandarine in Canton zu untersuchen, heißt es weiter): „Jedermann erwartet hier wichtige Folgen von dieser Untersuchung und daß der Verkehr der Fremden hieselbst dadurch auf einen ganz andern Fuß kommen, sie vielleicht gänzlich vertrieben und außer Zugang mit diesem Lande versetzt werden. — Es muß dieser Regierung einleuchten, daß seit Eröffnung des Hafens für Fremde, Luxus, Laster, Unsittlichkeit und im Allgemeinen Armuth ihnen hieher gefolgt sind. Ueberall auswärts hat man die verkehrtesten Begriffe von den Wirkungen des Handels für China, als ob derselbe dieses Volk bereichre und diejenigen arm mache, welche ihn hieher führen. Die Handels-Bilanz ist aber in der That nur sehr wenig zum Vortheil dieses Landes; die Einfuhr von Manufacturwaaren, roher Baumwolle und Opium beträgt jährlich 12 bis 15 Millionen (Piaster vermuthlich) nimmt täglich zu und frißt an dem Wesen dieser Regierung. Dieses fällt den Mandarinen je länger je mehr auf, sie wünschen es zu verhüten; durch welche Maaßregeln, das liegt noch im Schooße der Zukunft, allein man glaubt nicht in der Ahnung zu irren, daß unsere Ungelegenheiten hier erst angefangen haben und man in Kurzem von wichtigen Ereignissen hören wird.

Türkei und Griechenland.

Triest, vom 7. December.

Aus Hydra sind vom 23. November wichtige Nachrichten hier eingetroffen, die das Mitgefühl der europäischen Christenheit in Anspruch nehmen werden. Die heldenmüthigen griechischen Seeleute hatten auf ihren schwachen Kauffahrteischiffen die große türkische Flotte in die Gewässer von Tenedos verfolgt, und sahen dort mit Ungeduld die Feinde vor Anker liegen, um, sobald die Erlaubniß von Constantinopel einginge, nach der Hauptstadt zurück zu kehren. Im Aufschwung der Begeisterung trugen sich die nämlichen Matrosen, die dem ersten Kapudan Pascha ein so trauriges Schicksal bereiteten, zu einer zweiten kühnen Unternehmung an. Der Admiral gab die Erlaubniß, und 27 griechische Seeleute, an ihrer Spitze ein gewisser Meiauly, dessen Name dereinst in der Geschichte glänzen wird, näherten sich mit Brandern am 10. November Abends 7 Uhr dem großen Admiralschiff. Schon ahnete man auf diesem Kolosse das bevorstehende Unglück, als Meiauly mit eigener Hand Brandstoffe auf die Brander warf, und dadurch die Explosion beschleunigte. Der Erfolg war glänzend. Der Kapudan Pascha flog auf dem Admiralschiff mit 2500 Mann in die Luft; zwei Fregatten fingen gleich an zu brennen. Verwirrung bemächtigte sich der Türken, die Griechen benutzten sie, und fingen eine Fregatte von 36 Kanonen unversehrt auf. So sind also im Laufe dieses Jahres drei Kapudan Pascha's, wovon einer an der Pest starb, zu Grunde gegangen. Der letzte war, nach Versicherung christlicher Zeitungen, besonders geschickt, und soll unter dem berühmten Kapudan Pascha Hussein in Aegypten zur Zeit der englischen Expedition, vor 24 Jahren schon commandirt haben. — In Hydra wurden wegen dieser Vorfälle außerordentliche Freudensbezeugungen veranstaltet; die Freude war noch größer, weil eine englische Corvette, welche neben der ihrigen auch die griechische Flagge aufgesteckt hatte, zuerst die willkommene Kunde nach Hydra brachte. — Lord Strangford, der sich eben hier befindet, reist übermorgen nach Corfu ab. Die Politik der Engländer scheint sich ganz geändert zu haben, wenigstens ist griechische Blokade-Erklärung endlich von ihnen anerkannt worden.

(Nürnb. Zeit.)

Nachrichten aus Kalamata vom 23. Novbr. zufolge, waren zu Anfang Novembers Zwistigkeiten zwischen Kolokotroni und Pietro Bei, über die Besetzung von Napoli di Romania, welches letzterer allein für sich haben wollte, und welches der Pascha von Napoli angeblich vorzugsweise ihm zu übergeben versprochen hatte, ausgebrochen. Die Türken in Korinth benützten diesen Streit, der vielleicht selbst die Folge einer türkischen List war, und es gelang ihnen, die wichtige Festung Napoli wieder auf zwei Monate mit Lebensmitteln zu versehen. 2000 Türken zogen mit einem großen Convoi von Korinth nach Napoli, wurden aber auf dem Rückwege geschlagen. Die griechischen Heerführer sahen zu spät ein, daß sie beinahe ein Opfer der türkischen List, die ihnen nun zweimal das Ziel ihrer Operationen entrissen hatten, geworden wären, und söhnten sich am 13. November in Tripolizza bei einer persönlichen Zusammenkunft wieder aus. Gelingt es ihnen, Napoli di Romania, wovon eine Hälfte schon in ihren Händen ist, vollends zu erobern, so würde die Besatzung ein hartes Loos treffen, da die Treulosigkeit derselben die Griechen zur höchsten Erbitterung getrieben hat.

Von der Donau, vom 11. December.

Nach den letzten Nachrichten aus der Türkei waren Asiaten in Constantinopel eingerückt, die Janitscharen schlugen sie aber mit Verlust zurück. Zwischen dem Janitscharen Aga und dem Ibrahim Pascha, Befehlshaber der Asiaten, war demnach ein förmlicher Bürgerkrieg ausgebrochen, dessen Resultat vielleicht über das Schicksal der Pforte entscheidet.

Churschid Pascha hat wirklich einen neuen Einfall in Livadien versucht und ist zurückgeschlagen worden. Die Griechen haben sich namhaft in dieser letztern Provinz verstärkt, da sie mit Recht überzeugt sind, daß sich dort das Schicksal von Morea entscheiden muß, um so mehr, da Omer, Pascha von Vrione, den gemessensten Auftrag hat, nach Lepanto vorzudringen, um von dort aus den im nördlichen Livadien stehenden Griechen in den Rücken zu manoeuvriren, um Churschid's Unternehmungen zu erleichtern. Nach den neuesten Berichten hatte Omer mehrere glückliche Gefechte geliefert, aber zuletzt bei Anatoliko eine empfindliche Niederlage erlitten. Churschid's Angriffe auf die Engpässe waren insgesammt zurückgeschlagen worden. (Nürnb. Zeit.)

Triest, vom 5. December.

Das Packetboot aus Corfu, welches gestern in 8 Tagen hier einlief, brachte Briefe aus Morea bis zum 23sten November. Ueber die Ereignisse bei Missolunghi meldet man Folgendes: Omer Vrione hatte sich Einverständnisse in der Stadt verschafft, und sie war nahe daran, übergeben zu werden, als Maurocordato von Vrachori heran rückte und das türkische Corps, welches die Stadt blockirte, gänzlich aufrieb. Die türkische Flottille, welche beim Schloß von Lepanto lag, hatte sich gleichzeitig Missolunghi genähert, um die Operationen der Türken zu unterstützen. Am 16. November kam eine griechische Flottille heran und trieb die türkische in die Flucht, wobei zwei türkische Corvetten genommen wurden. Pietro Bey der Mainotten steht bei Napoli di Romania und Colocotroni bey Corinth.

Mit diesen Nachrichten vergleiche man folgenden Bericht des Oestreichischen Beobachters:

Wien, vom 17. December.

Den neuesten Nachrichten aus Constantinopel vom 25. Novbr. zufolge, scheint die Ungnade des bekannten Halet Efendi hauptsächlich der Feindschaft der Janitscharen sowohl, als der Ulemas zugeschrieben werden zu müssen, deren Haß er seit längerer Zeit in einem hohen Grade auf sich geladen hatte. Seine Entfernung aus der Hauptstadt war jedoch mit keiner strengen Behandlung verbunden. Sein Vermögen, seine Besitzungen blieben unberührt, und statt der ihm anfänglich als Verweisungsort bezeichneten Stadt Brussa, wurde Halet Efendi sogar erlaubt, sich in das Kloster der Derwische des Ordens der Mewlewi, welchem er vor einigen Jahren sich einverleiben ließ, nach Konja (Iconium) zurückziehen zu dürfen.

Der Fall Halets zog auch jenen seines Gönners, des Berber Baschi, wie wir letzthin gemeldet, nach sich, welcher durch seine Ernennung zum Silihdar (Waffenträger des Sultans) zwar dem Anscheine nach befördert, in der That aber von der Person des Sultans entfernt wurde. — Dem vorigen Großwesir ist Gallipoli, dem abgesetzten Mufti Nicomedien als Verweisungsort angewiesen.

Der neue Großwesir Abdullah Pascha fand gleich nach seiner Erhebung zu diesem Posten Gelegenheit, seine Thätigkeit und seinen Eifer in Erfüllung seiner Amtspflichten an Tag zu legen. Bei einer am 11. November in der Judenvorstadt Chassköi ausgebrochenen Feuersbrunst war Abdullah Pascha so unablässig bemüht, die Arbeiter durch Geldspenden und durch sein eigenes Beispiel zur Anstrengung aller Kräfte zu ermuntern, daß der Wuth der Flammen schon nach zwei Stunden Einhalt geschah; der Großwesir selbst aber zog sich dabei eine nicht unbedeutende Unpäßlichkeit zu. — Das Commando des bisher dem Abdullah Pascha untergeordneten Truppencorps auf der asiatischen Küste des Bosphors, ist dem Kiaja des Ibrahim Pascha, Commandanten des Beobachtungslagers von Bujukdere, Mehmed Pascha, verliehen worden.

Verschiedene andere Veränderungen in den Stellen des Innern sind als Folge der Entfernung Halet Efendi's anzusehen, indem sie meistens Clienten desselben betrafen. So ist der bisherige Intendant der Stückgießerei von Topchana, Ahmed Aga, nach Amasia verwiesen, und dieser Posten dem vormaligen Kiaja Bei, Mustafa Efendi, das von ersterem zugleich versehene Amt eines Mútbach Emini (Oberküchenaufsehers) aber, dem Jussuff Aghiah Efendi verliehen worden. Dagegen wurden mehrere durch Halets Einfluß aus der Hauptstadt verwiesene Mitglieder des Corps der Ulema und darunter namentlich der ehemalige Hekim Baschi, oder Leibarzt des Großherrn und Ex-Kadileskier von Natolien, Behdsched Efendi, aus ihrem Exil zurückberufen.

Während dieser ganzen Zeit hat fortan in der Hauptstadt und ihren Umgebungen vollkommene Ruhe und Ordnung geherrscht, die nur in einigen Quartieren durch Einbrüche von bewaffneten Diebesbanden gestört wurde. Die Wachsamkeit der Polizei hat jedoch diesem Unwesen bald Einhalt gethan *).

Aus Asien sind kürzlich keine weitern Nachrichten über die Fortschritte der persischen Waffen angelangt. Die Befehlshaber der osmanischen Truppen in der Gegend von Erserum befinden sich mit dem größten Theile ihrer Streitkräfte in jener Stadt, welcher sich die Perser genähert haben, ohne jedoch etwas ernstliches gegen sie zu unternehmen. Dasselbe ist der Fall in den Umgebungen von Bagdad. Dagegen hat ein weit gefährlicherer Feind, nämlich die unter dem Namen cholera morbus bekannte, verheerende Seuche, welche früher nur in den, weiter gegen Osten gelegenen Ländern gefürchtet ward, sich bereits tief in die asiatischen Provinzen der Türkey verbreitet, und in Mardin und Urfa solche Sterblichkeit veranlaßt, daß man selbst in Aleppo über die schnellen Fortschritte dieses dort neuen Uebels große Besorgnisse zu schöpfen anfing.

Obwohl die Pforte über die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze in Griechenland und Morea das einmal angenommene Stillschweigen zu beobachten fortfährt, so waren doch auf andern Wegen Berichte aus jenen Gegenden zu Constantinopel eingelaufen, welche über die dortigen Ereignisse hinlänglichen Aufschluß gewähren. Diese Berichte, weit entfernt von furchtbaren Niederlagen der türkischen Truppen, oder von Siegen der griechischen Insurgenten zu sprechen, kommen vielmehr darin überein, daß die ottomannischen Befehlshaber ohne bedeutenden Verlust mehrere im Aufstande begriffene Districte zum Gehorsam gebracht, und insbesondere die, an der westlichen Küste Griechenlands gelegenen Provinzen Acarnanien und Aetolien zur Unterwerfung und Amnestie bewogen haben, welche auch von Seite der türkischen Anführer gewissenhaft gehalten wird, während die griechischen Häuptlinge, nach obenerwähnten Berichten, ihre Anwesenheit aller Orten mit Handlungen der Treulosigkeit und der Grausamkeit bezeichnen. Hindert übrigens auch der Mangel an Lebensmittel die ottomanischen Heerführer jetzt neuerdings in Morea einzudringen, so befinden sich doch, nach den

*) Von den blutigen Auftritten, und andern schweren Unordnungen, deren angebliche Briefe aus Constantinopel vom 10. und 11. November in deutschen Zeitungen so freigebig erwähnen, wußte man also zu Constantinopel selbst eben so wenig, als von den in No. 297 der allgemeinen Zeitung vom 24. October angeführten unmenschlichen Gräuel- und Schreckensscenen, welche, nach einem angeblich aus Cypern vom 15. August über Corfu zu Triest eingelaufenen Briefe, im Monat August auf der Insel Cypern Statt gefunden haben sollten. Da alle bis zum 21. September reichenden Berichte aus Cypern nicht die geringste Spur davon enthalten, so zeigt sich auch diese Nachricht als reine Erdichtung.

frischesten, bis gegen die Mitte Novembers reichenden Nachrichten, die festen Plätze Modon, Coron, Patras, Korinth, Castell' di Morea, und Napoli di Romania fortwährend im Besitze der großherrlichen Truppen, und die Besatzung von Korinth hat selbst Mittel gefunden, durch ein geschicktes Manoeuvre, wodurch das griechische Blockade-Corps von Napoli di Romania irre geleitet wurde, hundert Pferdeladungen Mundvorrath in jenen hartbedrängten Platz gelangen zu machen.

Minder günstig lauten die Nachrichten von der türkischen Flotte; sie scheint neuerlich, theils durch die Unerfahrenheit der Anführer, theils durch die Kühnheit ihrer Gegner empfindliche Unfälle erlitten zu haben. So viel ist gewiß, daß eines der Linienschiffe am 13. November bei Tenedos durch griechische Brander vernichtet, eine Fregatte und einige Korvetten aber durch Stürme bei Tscheschme an die Küste geworfen wurden. Die übrigen Schiffe haben sich, mehr oder weniger beschädigt, in die Meerenge der Dardanellen zurückgezogen. Die Regierung war sogleich bemüht, die thätigsten Vorkehrungen zu treffen, um der Flotte die nöthige Hülfe zuzusenden. Der Intendant des Arsenals, Hadschi Said Effendi, und der ehemalige Hafen-Capitain Carciotti, ein im Seewesen erfahrner Algierer, wurde nebst mehrern Offizieren der Admiralität unverzüglich nach den Dardanellen beordert, wohin ihnen auch mehrere Fahrzeuge des Arsenals mit den nöthigen Schiffsmaterialien gefolgt sind.

Das Pestübel scheint sich fortan auf die Bujukdere zunächstgelegenen Dörfer zu beschränken, und hat auch dort in den letzteren Tagen merklich abgenommen.

Vermischte Nachrichten.

Aus ausführlicher Nachricht, welche die Staats-Zeitung von dem Leben des Staatskanzlers, Fürsten Hardenberg giebt, theilen wir noch folgendes mit: „Die Vollendung seiner Bemühungen zur wirklichen Einrichtung einer ständischen Verfassung hat er nicht erlebt, aber der Staatsrath, den der König in seiner Weisheit und ganz in den Ideen seines Kanzlers 1817 errichtet, darf in dieser kurzen Anzeige nicht übergangen werden; vielmehr glauben wir solche am würdigsten für das Andenken des großen Mannes, mit den eigenen Worten desselben zu schließen, die er bei Eröffnung des Staatsraths mit tiefer Bewegung zu den Mitgliedern desselben ausgesprochen: „Wir würden den Ansprüchen, welche die Zeit und die Nachwelt an uns zu machen berechtigt sind, nur sehr unvollkommen genügen, wenn wir unsere Bestrebungen auf den engen Kreis des augenblicklichen Bedürfnisses beschränkten. Vielmehr ist die Aufgabe, die wir zu lösen haben, nicht: das Bestandene geradehin zu verwerfen, bloß weil die künstlichen Berechnungen der Theorie etwas anders wollen; nicht: als eine Ueberlieferung des Alterthumes es in unveränderter Gestalt zu bewahren, sondern es in die gegenwärtigen Bedürfnisse des Staates, in die Bildung unseres Volkes und in die Foderungen der Zeit verständig einzufügen. Die Gesetzgeber sind das Rüstzeug, welches die Weltregierung für die Erziehung des Menschengeschlechtes auserwählt. Nur, wenn wir für das Höchste begeistert sind, können wir die Wohlfahrt dieses Reiches und die Selbstständigkeit des Volkes begründen. Auch ist ein solches Bestreben allein das Beispiel, mit welchem Preußen vorangehen muß."

Nachrichten aus Genua vom 30. November melden: „Nachdem die sterblichen Ueberreste des Königl. Preußischen Staatskanzlers, Fürsten v. Hardenberg, einbalsamirt und in einen bleiernen Sarg gelegt, dieser sodann in einen andern aus Nußbaumholz verschlossen, und beide Särge wieder in einen dritten aus Nußbaumholz, mit schwarzem Tuche von Außen überzogen, gelegt worden waren, schritt man, in Erwartung weiterer Befehle Sr. Majestät des Königs von Preußen, zur einstweiligen Beisetzung der Leiche in einem der Gemächer des protestantischen Kirchhofes. Folgendes ist die auf dem Sargdeckel eingegrabene Inschrift: „Carl August Fürst v. Hardenberg, Königl. Preußischer Staatskanzler, geboren den 31sten May 1750, gestorben den 26. November 1822."

Laut Bayonner Briefen (heißt es in einer Pariser Nachricht) hat General O'Donnel von der Glaubensarmee, auf die Nachricht von der Vernichtung des Armeecorps unter dem Baron v. Eroles, seine Expedition nach Navarra aufgegeben, und ist nach Bayonne zurückgekommen. Die spanischen Grenzprovinzen dürften

nun schnell beruhigt werden, was neue Hoffnung zur Erhaltung des Friedens giebt.

(Leipz. Z.)

Den letzten Nachrichten aus Ancona zufolge, befanden sich die Abgeordneten des griechischen Senats noch in der dortigen Quarantaine. Die Nachrichten, daß der heil. Vater deren Dauer abgekürzt, aber der Congreß die Zulassung dieser Abgeordneten verweigert habe, scheinen demnach grundlos gewesen zu seyn.

Zu Wilkischken bei Gumbinnen vergiftete die Bauerfrau Weischwill am 12. November ihre funfzehnjährige Tochter, aus Besorgniß, daß diese einen von ihr begangenen Gänse-Diebstahl verrathen möchte, mit Arsenik. Nach Entdeckung dieser Frevelthat gestand sie, vor zwei Jahren ihren Schwiegervater, um ihn zeitiger zu beerben, und vor 5 Monaten den Mann ihrer älteren Tochter, um diese an einen reicheren Mann zu verheirathen, auf gleiche Weise aus der Welt befördert zu haben.

Ein Schreiben aus Smolensk meldet folgendes schauderhafte Ereigniß: In eine entlegene Bauerhütte, dessen Eigner sich auf die Jagd begeben hatte, tritt am hellen Tage ein dem Anschein nach sehr alter und schwächlicher Bettler und bittet die Wirthin, die sich mit ihren beiden kleinen Kindern allein zu Hause befindet, um eine Gabe. Das gutmüthige Weib nöthigt ihn sich auszuruhen, während sie hinausgeht, um für ihn Speise und Trank zu holen. Nachdem der Bettler sich gesättigt, nimmt er, zum nicht geringen Erstaunen des Weibes, eine andere Sprache an und verlangt mit drohender Stimme das Geld, welches wie ihm bekannt sey, ihr Mann besitze. Da der Unhold mit dem Brodmesser auf sie eindringt, um sie zum Geständniß zu zwingen — erklärt sie sich bereit, ihm ihr Geld, das sie besitzt, zu übergeben, in welcher Absicht sie eine in der Stube befindliche Leiter, welche auf einer Fallthür des Bodens angelegt ist, ersteigt. Als sie diese erstiegen hat, zieht sie sie jedoch schnell nach sich, und setzt auf diese Weise ihn völlig außer Stand zu ihr gelangen zu können. Vergebens ist seine Drohung, sie achtet ihrer nicht, aber jetzt ergreift er ihre beiden kleinen Kinder und schwört diese zu verstümmeln, zu tödten, verlasse sie nicht schleunig ihren Aufenthalt und händige ihm das versprochene Geld ein. Die Frau bleibt aber in ihrem Versteck und versucht das Dach aufzureißen und Hülfe herbeizurufen. Während dieser Beschäftigung schneidet dieser Unmensch den Kindern Nasen und Ohren ab; zuletzt tödtete er die verstümmelten Kleinen, der Mutter hohnlachend die vollbrachte Mordthat zurufend; diese, nachdem sie mit großer Anstrengung ein Loch in das Dach gemacht, ruft nun laut um Hülfe. — Dieses vernimmt ein Offizier, der so eben vorüber fährt, und schickt, selbst im Wagen sitzen bleibend, seinen Dentschick (Bedienten) hin, um nach der Ursache des Jammergeschreies zu fragen. Der Bediente stürzt hinein, wird von dem Mörder mit dem Messer in der Faust begrüßt, und gleich tödlich getroffen, so daß er lautlos zu Boden fällt, sein längeres Ausbleiben nöthiget den Offizier, den Grund desselben zu untersuchen. Er kommt und sieht die angerichteten Gräuel — und will die Flucht des Mörders hemmen, auf den er mit gezogenem Säbel eindringt, und dem er alle Finger der rechten Hand abhaut, dieser nimmt aber die Gelegenheit wahr, und entwischt durch die offenstehende Thüre. Auch das Weib hat sich während dessen durchs Dach ins entferntere Dorf geflüchtet, um Hülfe herbei zu holen. Inzwischen kommt ihr Mann zurück, welcher auf den blutbefleckten Mörder stößt, in ihm aber nur den Bettler dieser Gegend kennt. Der Heuchler verbirgt seinen Schreck unter Jammergeschrei, indem er ihm seine fingerlose Hand zeigt und sagt: „Eile, eile! In Deinem Hause ist ein Mörder, ein Offizier, der Deine Kinder, noch einen Menschen, der ihnen beistehen wollte, ermordet hat, und welchem ich, so verstümmelt, wie Du mich siehst, mit genauer Noth entronnen bin." — Der erschreckte Wirth stürzt, während der Schandbube sich eiligst davon macht, mit der geladenen Flinte in der Hand, seinem Hause zu, gewahrt durch die offenstehende Thür den Offizier neben den blutenden Leichen seiner Kinder, hält ihn, wie natürlich, für den Mörder, legt seine Flinte auf ihn an und — erschießt ihn. — Den Schuß hört das mit Leuten herbeieilende Weib, sie sieht den Offizier fallen und bricht in ein Jammergeschrei aus, indem sie sagt: Was hast Du gethan? Du hast unsern Retter erschossen — nicht er, sondern der Bettler ist der Mörder

unserer Kinder. Der Gatte, durch das Entsetzliche des Anblickes noch mehr aber durch seine unvorsichtige That erschüttert, fällt, nachdem er mehrere Augenblicke starr und bewegungslos da gestanden, vom Schlag getroffen, rücklings nieder und — giebt seinen Geist auf.

In der ersten Woche dieses Monats wurde der neue Straßenbau am St. Gotthardsbergpasse von Sieg bis Göschenen glücklich vollendet. Die neue Straße geht bei Amsteg an, und läuft in einer Breite von 18 französischen Schuh hinauf bis nach Göschenen im wilden Hochgebirge. Beträchtliche Strecken ist sie durch Felsen und oft einzeln liegende Granitmassen gesprengt; nebst früher bestandenen neu übersetzten, führen drei neue große steinerne Brücken über die Reuß, und drei gleiche und vier kleinere über andere tiefe Gebirgstobel und Waldbäche.

Im Quarterly Review vom October befindet sich folgende Geschichte: „In der Menagerie des Jardin des Plantes zu Paris war eine alte Hyäne, die sich durch Zufall den Fuß brach. In der Nacht, ehe der Knochen wieder eingerichtet war, biß sie sich selbst den Fuß ab, und man fand am nächsten Morgen, daß sie solchen mit Haut und Haar verzehrt hatte."

Die am 17ten d. M. Abends halb 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geborne Menger, von einem munteren Mädchen, beehrt sich theilnehmenden entfernten Frunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen, Kupferberg den 19. December 1822.

Wolff, Königl. Hütten-Meister.

Die glückliche Entbindung meiner Gattin von einem muntern Sohne zeige meinen geehrten Verwandten und Freunden ergebenst an.

Schweidnitz den 20. December 1822.

Hiersemenzel, Stadt-Apotheker.

Es hat dem Allerhöchsten gefallen heut Nachmittag um halb 2 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Johanne Friedericke Maria Elisabeth geborne Ehrenberg, nach vielen Leiden an der Brustkrankheit in einem Alter von 43 Jahren aus diesem Zeitlichen in das Ewige zu versetzen. Diesen für mich und die Meinigen harten Verlust zeige ich allen meinen geehrten anwesenden und auswärtigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Wahrer Theilnahme überzeugt, verbitte ich mir alle Beileidsbezeugungen, um meinen gerechten Schmerz nicht zu vermehren.

Christoph Gottfr. Andretzky, als Gatte, nebst den übrigen Hinterlassenen der Verstorbenen.

Theater.

Montag den 23sten: Das Zauberglöckchen.
Dienstag den 24sten: (geschlossen.)
Mittwoch den 25sten: der Freischütz.
Donnerstag den 26sten: der Wunderschrank.
Freitag den 27sten: der Obrist. Pantomime

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 21. December 1822.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	146½
Hamburg . - Bco. .	4 W.	—	—
Ditto	2 M.	—	152⅚
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	7·½	—
Paris p. 300 Francs .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	103½	—
Augsburg	2 M.	103⅚	—
Wien in W. W. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	—	103¼
Ditto	2 M.	—	102½
Berlin	à Vista	99 11/12	—
Ditto	2 M.	99⅙	—
Holländische Rand-Ducaten . .		—	96¾
Kaiserliche dito		—	96¾
Friedrichsd'or		113½	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		175½	—
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		100⅔	—
Ditto - 500 - . .		100⅚	—
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligationen . . .		105	—
Banco-Obligationen		81¾	—
Churmärk. Obligationen . . .		67¼	—
Dantz. Stadt-Obligationen . . .		[illegible]0½	—
Staats-Schuld-Scheine		72¾	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl		42¼	—

Beilage

Erste Beilage zu No. 151. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 23. December 1822.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Weber, F. A., Taschenwörterbuch neues vollständiges, der Englischen und Deutschen Sprache. 2 Bde. gr. 2. Leipzig, Tauchnitz. Stereotyp-Ausgabe, broschirt. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Rosenmüller, G. H., Hausaltar oder Morgen- und Abendgebete auf alle Tage des Jahres. 4tes Vierteljahr. gr. 8. Leipzig. Industrie-Compt. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Eine vorzügliche Auswahl von Kinderschriften und Weihnachtsgeschenken für jedes Alter und Geschlecht, in deutscher und französischer Sprache, geschmackvoll gebunden — Landcharten, Globi, Gesellschaftsspiele, und sämmtliche erschienene Taschenbücher für das Jahr 1823 sind zur geneigten Auswahl in der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung zu finden.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 21. Decbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 27 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 25 Sgr. 2 D'n. —	1 Rthlr. 22 Sgr. 9 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 25 Sgr. 9 D'n. —	1 Rthlr. 22 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 19 Sgr. 7 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 11 Sgr. 11 D'n. —	1 Rthlr. 8 Sgr. 11 D'n. —	1 Rthlr. 5 Sgr. 11 D'n.
Hafer	1 Rthlr. 6 Sgr. 3 D'n. —	1 Rthlr. 3 Sgr. 11 D'n. —	1 Rthlr. 1 Sgr. 8 D'n.

Dank.

Reichsthaler Dreizehn Courant vom Deutschen Tanz-Verein gesammelt sind von dem Rendanten Herrn Giersberg dem Vorsteher-Amte des Hospitals für alte hülflose Dienstboten übergeben worden, wofür dasselbe hiermit ergebenst dankt, mit dem innigsten Wunsche daß der Himmel den gütigen Gebern dafür die reinsten Freuden ihres Vereins im vollsten Maaße genießen lassen möge.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 851 Rthlr. 9 Sgr. 4 D'n. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 4368 Rthlr. 21 Sgr. 9 Pf. belastete Vermögen des hiesigen Kaufmann Moritz Landsberger am 5ten July 1822 eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 10ten Februar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justitzrath Krause angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissions-Rath Meyer und Pfendsack vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 25ten Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadt-Waisen-Amts wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142. Titel 17. Pars 1. des Allg. Landrechts den etwa nach

unbekannten Gläubigern des hierselbst verstorbenen Bürgers und Handelsmannes Elias Israel Goldschmidt die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft des letztern unter den Erben hierdurch öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Goldschmidtschen Verlassenschaft in Zeiten und zwar längstens innerhalb drei Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Gegeben Breslau am 14ten Novbr. 1822. Das Königl. Stadt-Waisenamt.

(Bekanntmachung.) Das zwischen dem Hause des Zimmermeisters Bandel am Ketzerberge und der ehemaligen Bau-Inspektor-Amtswohnung in der Neustadt belegene, größtentheils zum vormaligen Vestungs-Gebiet gehörig gewesene Grundstück von 1 Morgen 65 Quadrat-Ruth. Flächen-Inhalt soll in 2 Abtheilungen durch öffentliche Licitation verkauft werden. Hierzu steht auf den 30ten December dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, ein Termin an, in welchem sich Kauflustige vor unserm Kommissarius, Stadtrath Blumenthal, auf dem rathhäuslichen Fürstensaal einzufinden haben. Die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem Rathhaus-Inspector eingesehen, auch kann das Grundstück vor dem Termin in Augenschein genommen werden, wozu Kauflustige sich bei dem Stadt-Bau-Inspector Bernhard melden wollen. Breslau den 21ten November 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete: Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictal Citation.) Von dem unterzeichneten Gericht wird der verschollene Zimmergeselle Lorenz Johann Nepomucen Rottendorff aus Finstergasse bei Neiße, welcher im Jahr 1804. auf die Wanderschaft gegangen, seit jener Zeit aber von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, so wie seine etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, auf Ansuchen seiner hiesigen nächsten Verwandten dergestallt öffentlich vorgeladene, daß derselbe, oder seine etwanigen Erben sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1. October 1823. Vormittags um 9 Uhr vor dem deputirten Herrn Justiz-Rath Goerlich anberaumten präclusivischen Termine auf den Zimmern des unterzeichneten Gerichts entweder in Person oder schriftlich melden, und weitere Anweisung im Fall des Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß der Lorenz Johann Nepomucen Rottendorff für todt erklärt und sein Vermögen dem, als nächste Erben, sich legitimirenden Anverwandten zur freien Disposition wird überlassen werden. Neiße den 6ten December 1822.

Königlich Preußisches Hofrichter-Amt.

(Bekanntmachung.) Auf hohe Verfügung soll den 11ten Januar 1823 die Anfertigung von 174 Stück normal Bettstellen für das hiesige Kasernement an den Mindestfordernden unter Vorbehalt hoher Genehmigung verdungen werden. Diejenigen, welche obige Anfertigung unternehmen wollen, werden sich am bestimmten Tage, Vormittags um 10 Uhr in unserm Geschäfts Locale einzufinden haben. Breslau den 21ten December 1822.

Die Königl. Garnison-Verwaltungs-Direction.

(Bekanntmachung.) Auf Befehl des Hochlöblichen Ersten Departements im Königlichen Hohen Krieges-Ministerio vom 30ten October c. sollen von der unterzeichneten Stelle an das Königliche Artillerie-Depot zu Neisse 600 Centner rohen Salpeter gesandt und mit den Mindestfordernden ein Contrakt unter Vorbehalt höherer Genehmigung abgeschlossen werden. Der hierzu erforderliche Licitations-Termin ist auf den 28ten Decbr. c. Vormittags um 9 Uhr festgestellt, an welchen Tage Fahrlustige sich im Sandzeughause einfinden und ihre Forderungen zu Protocoll nehmen lassen wollen. Breslau den 18ten December 1822.

Königliches Artillerie-Depot. Gerecke, Zeug-Lieutenant.

(Auctions-Anzeige.) Da verschiedene beim Städtischen Leih-Amte verfallene Pfänder, bestehend in Perlen, Juwelen, Gold, Silber, goldnen und silbernen Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Tisch-Leib- und Bettwäsche, in Manns- und Frauen-Kleidern, Leinwand, Tuch, sowohl in ganzen Stücken als in Resten, in verschiedenen seidenen, wollenen und baumwollenen Zeuchen zu Frauenbekleidungen, in Gewehren ꝛc., in dem hiesigen Leih-Amts-Locale

im Armenhause gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen, und damit Dienstag den 21sten Januar 1823. Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr der Anfang gemacht, und den darauf folgenden Donnerstag und Freitag damit continuirt werden wird, so haben wir solches unter Einladung der Kauflustigen zur allgemeinen Kenntniß des Publikums bringen wollen.

Breslau, den 21. Dec. 1822.

Leih-Amts-Direction der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau.
Brede, im Auftrage.

(Aufgebot.) Auf dem sub No. 31. zu Schurgast Falkenberger Kreises belegenen, ehemals dem Gerbermeister Andreas Weickert zugehörig gewesenen Hause und Zubehör, haftet für den Pfarrer daselbst (dessen Name nicht angegeben, welches aber wahrscheinlich dem schon verstorbenen Pfarrer Siegmund, oder der dasigen Kirche zu St. Jacob nach der Behauptung des Weickert gewesen seyn) ein unterm 18ten April 1784 eingetragenes Capital von 100 Thalern. Nach der Behauptung des Weickert soll diese Schuld längst bezahlt, das Instrument ihm zurückgegeben und von ihm verlohren worden seyn. Es hat derselbe auf das gerichtliche Aufgebot dieses Instruments angetragen und wir fordern daher hierdurch alle diejenigen, die als Erben, Cessionarien oder sonst einem andern Grunde an dieses Instrument Ansprüche zu haben glauben, hierdurch auf, sich binnen 3 Monaten spätestens aber in dem hierzu auf den 6ten Februar Vormittags um 9 Uhr zu Schurgast anberaumten Termine zu melden und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen; im Ausbleibungsfall zu erwarten, daß sie damit an das Grundstück präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird aufgelegt werden. Neudorf den 25ten September 1822.

Königl. Gericht der Stadt Schurgast.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der Real-Gläubiger haben wir zum Verkauf der zur Starost Johann Nepomucen v. Mycielskischen Concurs-Masse gehörigen, im Großherzogthum Posen belegenen Herrschaft Rawioz, bestehend: 1) aus der Stadt Rawitz, 2) dem Dorfe und herrschaftlichen Vorwerk Sierakowo, und 3) den Zinsdörfern Szymanowo, Polnisch Damme und Massel, welche sämmtlich nach einer neuerdings aufgenommenen gerechtlichen Taxe auf 149360 Rthlr. 2 Sgr 4 Pf. abgeschätzt worden, einen neuen Bietungstermin auf den 26. März 1823. Vormittags um 9 Uhr vor dem deputirten Landgerichtsrath Boy angesetzt. Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, sich in diesem Termin auf hiesigem Landgerichte entweder persönlich, oder durch legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, erfolgen wird. Jeder Kauflustige muß jedoch, bevor er zum Bieten zugelassen werden kann, eine Summe von 5000 Rthlr. baar, oder in Staatspapieren nach dem Cours zur Sicherheit deponiren, und können die übrigen Kaufsbedingungen, so wie die Taxe täglich in unserer Registratur eingesehen, ingleichen bis vier Wochen vor dem Termin etwanige Erinnerungen gegen die Taxe angebracht werden. Fraustadt den 11. November 1822. Königl. Preuß. Landgericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Fürstlich Lichtensteinschen Troppau Jägerndorfer Fürstenthums-Gericht Königlich Preußischen Antheils ist heut auf den Antrag eines Realgläubigers des Ritterguthsbesitzers Baron v. Zedlitz auf Kapsdorf über die künftig einzuzahlenden Kaufgelder der dem Königlichen Regierungs-Rath und Oberschlesischen Landschafts-Director Joseph Adam Freyherrn von Gruttschreiber in Ratibor, als bisherigen Civil-Besitzer zugehörigen und zur nothwendigen Subhastation gestellten Ritter-Güter Poßnitz und Krug, wovon das erste im Fürstenthum Troppau und das letztere im Fürstenthum Jägerndorf, beide Güter aber im Leobschützer Kreise gelegen sind, der Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Zur Anmeldung der Ansprüche an diese Rittergüter, oder deren Kaufgelder, so wie zur Nachweisung der Richtigkeit dieser Ansprüche ist ein Termin vor dem Deputirten dem unterzeichneten Director auf den 25ten Februar 1823 Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden. Zu diesem Termine werden die unbekannten Gläubiger hiermit unter der Warnung vorgeladen: daß die Ausbleibenden im Termine mit ihren Ansprüchen an die benannten Rittergüter wer-

den präcludirt werden, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen die Käufer derselben, als gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder werden vertheilt werden, wird auferlegt werden. Denjenigen Gläubigern, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es an dem hiesigen Orte an Bekanntschaft unter den hiesigen Gerichts-Assistenten mangelt, werden die Herren Gerichts-Assistenten Klose und Schulz allhier zu Mandatarien mit dem Beifügen in Vorschlag gebracht: daß sie sich an einen derselben wenden können, und denselben mit Information und Vollmacht zu versehen haben. Leobschütz den 22ten October 1822.

Fürst Lichtenstein Troppau Jägerndorfer Fürstenthums-Gericht Königlich Preußischen Antheils. Schiller.

(Subhastation.) Nachdem auf Andringen eines Real-Gläubigers, die zu Jordansmühle Nimptschen Kreises sub No. 15. belegene Christian Gottlob Klosesche Freistelle, wobei ein Obst- und Grasegarten von circa einem Morgen und 5 Schfl. Aussaat guten Korn-Boden befindlich, welche auf 504 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. unterm 22. November 1822. gerichtlich gewürdiget worden ist, im Wege der Execution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll: so werden besitz- und zahlungsfähige Kaufluftige hierdurch vorgeladen, sich in dem hiezu anberaumten einzigen Besitzthums-Termin den 4. März 1823. Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichts-Amts-Kanzlei zu Jordansmühle zu melden, und den Zuschlag nach Einwilligung der Real-Gläubiger des Gemeinschuldners Klose für das Meistgeboth zu gewärtigen. Zugleich werden alle und jede Real- und Personal-Gläubiger des Klose hiermit vorgeladen, ihre Forderungen bis zum 4. März 1823. zu liquidiren und zu justificiren, unter der Warnigung, daß sie späterhin mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen; desgleichen werden auch alle etwanigen Pfandinhaber des Klose hiermit aufgefordert, ihre hinter ihnen befindlichen Pfandstücke, Briefschaften, Gelder oder Documente, mit Vorbehalt ihres daran habenden Unterpfandrechts, an das Depositorium des unterschriebenen Gerichts-Amtes abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß diese Pfandstücke im Wege der Execution, anderweitig von ihnen beigetrieben werden sollen. Die Taxe dieser Freistelle ist beim Königl. Stadt-Gericht zu Nimptsch, beim unterschriebenen Gerichts-Amt, so wie im Gerichtskretscham zu Jordansmühle zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein zu nehmen. Strehlen den 12. December 1822.

Gräfl. v. Sandreczkysches Gerichts-Amt Jordansmühle. Profe, Justitiarius.

(Edictal-Citation.) Gröditzberg Goldbergschen Kreises den 15ten November 1822. Das unterschriebene Gerichts-Amt ladet 1) den seit dem Jahr 1806 verschollenen Mousquetier des vormaligen Infanterie-Regiments von Schimonsky, Johann Gottlieb Burghardt, von Ober-Alzenau, welcher im Jahre 1812 mit der französischen Armee nach Rußland gegangen und von da, nicht wieder zurückgekehrt, vielmehr dort wahrscheinlich erfroren ist, und 2) den ebenfalls im Jahr 1806 zu demselben Regiment als Rekrut, eingezogene Mousquetier Johann Gottlob Patting aus Georgenthal, welcher der Sage nach schon im Jahr 1808 in der französischen Gefangenschaft zu Cambray gestorben seyn soll und welche beide seit dem Jahr 1806 von ihrem Leben und Aufenthalts-Orte gar keine Nachricht ertheilt haben, auf Instanz ihrer nächsten, als solche sich schon legitimirten Anverwandten mit ihren etwannigen ehelichen Leibes-Erben dergestalt öffentlich vor, daß sie in dem auf den 4ten März 1823 anstehenden Termin entweder in Person, oder per Mandatarium in hiesiger Amts-Canzley erscheinen, und über ihr langes Ausbleiben Rechenschaft geben sollen. Dagegen haben sie im Nichterscheinungsfalle zu befürchten, daß sie für todt erklärt werden würden und ihr bisher administrirtes Vermögen den gesetzlichen Vorschriften gemäß, ihren nächsten Verwandten werde verabfolgt werden. Das Gerichtsamt hiesiger Herrschaft. Matiller.

(Auctionsfortsetzung.) Mit Versteigerung der zur Concursmasse des Kaufmann Rauer gehörigen Weine in Flaschen sowohl als in Gebinden wird Montag den 23ten d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr so wie den 24ten ejd. Vormittags von 9 bis 12 Uhr fortgefahren. Dabei kommt auch noch Arac in Gebinden und Flaschen, Sirup, Oel, Weinessig, diverse Schnupftabacke und Farbewaaren, so wie mehrere Utensilien, eine eiserne Geld-

kasse, und eine große eiserne Waage, vor. Mit Versteigerung der zur Masse gehörigen Möbel, Kleidungsstücken, Betten und Hausgeräth wird übrigens am 27. December c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr verfahren werden, worauf das kauflustige Publicum hiermit aufmerksam gemacht wird. Breslau den 21. December 1822.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger im Auftrage.

(Brauerey-Verkauf.) In Mechwitz, eine halbe Meile von Wansen belegen, ist die Brauerey, womit eine Branntweinbrennerey verbunden ist, aus freyer Hand zu verkaufen und haben sich Kauflustige beim dasigen Dominio zu melden. Da Mechwitz grade auf dem halben Wege von Strehlen nach Brieg liegt und auf den zunächst belegenen Dörfern weder Brauereyen noch Branntweinbrennereien vorhanden sind, so würde diese Erwerbung für einen soliden Käufer gewiß vortheilhaft seyn.

(Zu verpachten.) Beim Dominio Kuchendorf, Reichenbacher Kreises, ist das Brau- und Branntwein-Urbar zu verpachten und bald anzutreten. Ueber die Pacht-Bedingungen giebt der dasige Wirthschaftsbeamte die nöthige Auskunft.

(Anzeige.) Das Dominium Jeroltschütz Kreutzburgschen Kreises hat 500 Kloben schönen Flachs, 100 Schock stark ausgewachsenen dreijährigen Karpfen-Saamen und eine Quantität abgelegenen Saamen-Lein zu verkaufen.

(Bekanntmachung.) Die Privat-Abonnements-Bälle im Kornschen Hause auf der Schweidnitzer-Straße hieselbst, werden den 27ten d. M. wieder anfangen und alle Freitage ununterbrochen fortgesetzt. Auf den Sylvester-Abend wird kein Ball stattfinden. Breslau den 19ten December 1822. Die Direktion.

(Musik-Anzeige.) Bei C. G. Förster erscheint so eben: Bierey, der Tod und der Zecher, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianof. 6 Ggr. — Weber, Cavatine aus dem Freyschütz „und ob die Wolke etc.“ mit Guit. 4 Ggr. — daraus Recitativ-Arie „leise, leise etc.“ mit Guit. 6 Ggr. — daraus zwei Lieder mit Guit. 4 Ggr. — daraus: Jäger-Chor mit Pianof. 6 Ggr. — Lied des Caspet mit Pianof. 4 Ggr. — Volkslied 4 Ggr. — Ferner ist vorräthig der Freyschütz auf 4 Hände eingerichtet. No. 1. 2. 3. 3 Ggr. nebst vielen andern neuen Musikalien.

(Anzeige.) In Buchheisters Buch- Papier- und Kunsthandlung in Breslau (N. 2255. Albrechtsgasse der Apotheke gegenüber) sind zu haben: Wiener, Berliner, Frankfurter ꝛc. Neujahrswünsche, worunter die Lackbillets auf Gold und Silber mit passenden Devisen, Gold-Billets mit Stroh aufgelegt, dergleichen mit aufgelegten Perlemutter, in Metallique moiré oder auf Gros de Naple gestickte, desgleichen Zieh-Billets, sowohl ihrer äußerst künstlichen Bearbeitung, als auch besonders aber dem Zweck entsprechenden Ideen wegen vorzüglich zu empfehlen sind. Noch sind daselbst gute gestochene Anweisungen, Wechsel, Quittungen, Frachtbriefe, Bleistifte und schwarze Kreide in Holz und ohne Holz, Post-, Zeichen- und Schreib-Papier, Farbentuschen, auch gewöhnliche glatte und gepreßte und feine Pariser Visiten-Karten in billigen Preisen zu bekommen.

(Wein-Anzeige.) Indem wir einem resp. Publico unser mit allen Sorten französischer, spanischer und ungarischer Weine, so wie mit Rumm und Arrak vollständig versehenes Weinlager wiederholt zu gefälliger Abnahme empfehlen, versprechen wir sowohl im Ganzen, als bei einzelnen Flaschen die beste Bedienung und billigsten Preise. — Breslau im December 1822.

Heinrici & Barthold, Ohlauergasse im 1sten Viertel No. 911.

(Neue Bierbrauerey nebst Schank auf dem Hinterdom.) Da die Einrichtung der neuen Brauerei nunmehr beendet, so habe mein Dienst-Verhältniß als Brauer in Paschkerwitz aufgegeben. Ich werde mich befleißen stets gute Biere zu brauen und schmeichle mir das genossene Vertrauen und die Zufriedenheit meiner werthen Gäste und Abnehmer aufs neue zu erwerben und zu bewahren. F. W. Schubert, Brauer-Meister

vormals in der gewesenen Brauerei des ehemaligen Sandstifts allhier.

(Anzeige.) Ein moderner zweisitziger Staats-Wagen steht zum Verkauf. Das Nähere beim Schmiedemeister Tümmler, am Sandthore.

Litterarische Anzeige.

So eben ist fertig geworden und sowohl bei mir, als in der Verlagshandlung bei Graß, Barth und Compagnie in Breslau um beigesetzte Preise in Courant zu bekommen:

Andachts-Buch

in gebundener Schreibart für unbefangene, gebildete Christen. Von Johann Christian Daniel Geiser, Archidiaconus und Senior an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Bernhardin in Breslau. Gr. 8. 12. Bogen stark, mit einem Bildniß in Steindruck versehen. Preis auf Schreibpapier 10 Sgr. Druckpapier 8 Sgr.

Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das 11te frei, und wer 50 Exemplare auf einmal nimmt, erhält 10 Frei-Exemplare.

Zur Empfehlung dieses Andachts-Buchs brauche ich wohl sonst nichts hinzuzufügen, und bin gewiß, daß jeder religiöse Hausvater, es gern in die Reihe seiner Erbauungs-Schriften aufnehmen wird. C. B. Feistel, Königl. Regierungsbuchdrucker in Oppeln.

(Etablissements-Anzeige.) Die Eröffnung meiner Specerey-, Material-, Farbe-Waaren- und Taback-Handlung zeige ich hiermit ergebenst an und bitte, indem ich sowohl für gute Waaren als auch für die billigsten Preise und prömpteste Bedienung sorgen werde, um gütige Abnahme. Breslau den 21ten December 1822. H. B. L. Stürmer, im breiten Stein auf der Reuschengasse No. 53.

(Anzeige.) Marinirter Lachs ist zu verkaufen in der Stockgasse bei Gottl. Raschke.

Aecht Lieberscher Kräuter-Thee von diesjähriger Leese, ist angekommen bei B. G. Münzenberger, äußere Reusche-Gasse Nro. 125.

(Anzeige.) Neue Bricken, marinirte Heringe, Sardellen, sehr gute Punsch-Essenz a 18 Sgr., Bischoff-Essenz a 12 Sgr. pr. Flasche, Arrak de Goa, Rum, schöne saftige Citronen, Chockolade von bester Beschaffenheit. Weißen Syrob das Pfund 16 Sgr. Mze., empfiehlt nebst allen Specerey-Waaren zu äußerst billigen Preisen. C. Beer, äußere Ohlauer-Gasse No. 1127/28. neben der goldnen Axt.

(Anzeige.) Ganz frische große Hollsteiner Austern in Schaalen sind mit letzter Post angekommen und zum billigsten Preis zu haben auf der äußern Ohlauergasse nahe am Theater N. 1104. in der Weinhandlung des A. Bülcke.

(Anzeige.) Beste vollsaftige Citronen in ganzen, 1/2, 1/4tel Kisten und kleinern Parthien, sind im billigsten Preise zu haben im Riemberghofe am Salzringe.

☞ (Anzeige.) Eine noch in gutem Stande befindliche Galander wird zu kaufen gesucht. Das Nähere bei B. G. Münzenberger, äußere Reuschegasse No. 125.

(Anzeige.) Zu diesen Weihnachten empfiehlt sich mit guten Butter-Striezeln von 2 bis 12 Sgr. Münze, größere aber auf Bestellung, von diesem Montag an bis über die Feyertage und bittet um gütige Aufträge, welche zur Zufriedenheit zu besorgen verspricht. der Canditor Micadi, in der Stadt Rom, Albrechts-Straße.

☞ (Anzeige.) Sehr gute Punsch-Essenz, besten Arrak und Citronen, sehr guten Rothwein, die Flasche 10 Sgr. Courant, guten Bischoff, alten Rheinwein, frische Flickheringe, Braunschweiger Wurst, neue holländische Heeringe, dergl. marinirte, frische Bricken, franz. Capern, Maronen und Wiener-Nudeln empfiehlt; F. A. Hertel, am Theater.

(Fasanen-Verkauf.) Sehr schöne frische, böhmische Fasanen und frische Flickheringe sind so eben angekommen bei F. A. Hertel am Theater.

(Anzeige.) Ganz frische Gebirgs-Butter habe ich so eben wieder erhalten und offerire solche zu dem billigsten Preise. J. F. Otto, Nicolai-Straße in den drey Eichen.

(Gemahlner Dünger-Gips) in gewöhnlichen Tonnen und zum billigsten Preis ist wieder bei mir zu haben, und der jetzt gute Weg ganz zur Abholung geeignet. Auch offerire

(Rumm) Jamaica und Leward in Gebinden, rein, feurig und sehr preiswürdig.

C. F. Ermrich, Büttnergasse No. 43.

(Anzeige.) So eben erhalte ich wiederum eine Sendung neuer Holländischer Voll-Heringe, welche ich in ganzen und getheilten Tonnen billigst offerire.

J. W. Stenzel, Ohlauer-Straße.

(Anzeige.) Zu angenehmen und nützlichen Geschenken empfehle feine und mittle Tuschen in Kästchen und einzelne Tafeln, nebst fein Berliner Waschblau in No. 645. an der Siebenrade-Brücke. Krause.

(Offerte.) Einen Transport neuen holländischen Käse, so wie auch ächte Pommersche Gänse-Brüste erhielt und offerirt zu billigen Preisen

F. A. Stenzel junior auf der Albrechts-Straße.

(Rum- und Arrak-Verkauf.) Die bekannten guten Sorten Rum und Arrak zu 8, 14, 16 Sgr. und 1 Rthlr. Court. pro Arrakflasche, von denen Herr E. G. Meyer eine neue Sendung erhalten, sind von jetzt an in meinem Wechselgewölbe in den gewöhnlichen Stunden wo es geöffnet ist, früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr zu haben und verspreche ich die prompteste und billigste Bedienung.

E. Minor, Spangenbergs Eidam in No. 2. am Paradeplatz.

(Anzeige.) Das bekannte, aufs feinste raffinirte Rübs-Oel zu allen Arten Lampen nebst den dazu gehörigen Dochten, offerirt zu den möglichst billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen, unter Versicherung der promptesten Bedienung.

Die Neue Oel-Fabrik und Raffinerie auf dem Markt dem Schweidnitzer-Keller gegenüber.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen zur Classen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich ergebenst der Königl. Lotterie-Einnehmer L. Schlesinger auf dem Markt, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

(Elbinger Bricken) offerirt in Parthien billigst

J. W. Stenzel, Ohlauerstrasse.

☞ (Waaren-Offerte.) Feine Gewürz-Chocolade 12 Sgr. Court., bei Abnahme mehrerer Pfund 20 Sgr. Nom. Mze., grüne eingemachte Leipziger Pomeranzen-Früchte 20 Gr. dto. Nüsse 20 Sgr., einzeln das Stück 2 Sgr. Court., ächter Chinesischer eingemachter Ingwer 1 1/3 Rthlr., alles in Krausen bis zum 1/4 Pfd., Stangen-Callmus 14 Sgr., Wiener, trockne Pomeränzel 14 Sgr., Möhren-Bonbon 14 Sgr., ächter weißer französischer Capilair Syrop 16 Sgr. Nom. Mze. pro Pfund auch in Flaschen à 4 Sgr. Court., Citronat 16 Sgr., bestes Content-Mehl 9 Sgr. Court. nebst mehrern Conditor-Waaren pr. Pfd. 12 Sgr. in Cour. bei Simon Schweitzer in den Hinterhäusern am Riembergshoff.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Mittwoch den 25ten Decbr. 1822 Don Juan, in 3 Aufzügen, Donnerstag den 26ten auf Verlangen: Genoveva, Pfalzgräfin von Trier, in 4 Aufzügen, Freitag den 27ten, die Teufelsbrücke, Feenmährchen in 3 Aufzügen, jedem Stück folgt Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Ohlauergasse.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 47ten Königl. kleinen Lotterie trafen in mein Comptoir: 2 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 12811 34. — 1 Gewinn à 50 Rthlr. auf N. 5742. — 1 Gewinn à 20 Rthlr. auf No. 3942. — 7 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 3943 5737 45 49 6297 12819 22. — 34 Gewinne à 5 Rthlr. auf Nro. 3914 35 36 46 5704 8 34 6283 12803 10 13 15 21 27 40 52 70 80 81 84 85 87 89 91 92 93 97 20948 40190 45832 46676 78 80 47270. — 46 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 3905 7 8 20 21 28 34 5701 2 16 19 22 26 27 36 43 48 6280 84 95 12802 18 37 39 46 47 58 61 64 67 79 94 12900 20932 34 35 40 41 45 49 23149 46672 75 79 83 47266. Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie sind zu haben Holschau der ältere, Reusche-Gasse im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 47ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 1 Gewinn à 500 Rthlr. auf No. 7881. — 5 Gewinne à 100 Rtl. auf No. 3016. 6154 7870 8610 54. — 3 Gewinne à 50 Rthlr. auf Nro. 6160 7843 35827. — 9 Gewinne à 20 Rthlr. auf No. 3008 62 3942 8653 72 35857 61 96 46483. — 18 Gewinne à 10 Rthlr. auf Nro. 3021 30 41 49 3354 3943 7823 25 61 87 90 7892 8612 38 35826 86 89 46479. — 58 Gewinne à 5 Rthlr. auf No. 3014 23 29 34 75 85 95 3352 63 3935 36 46 6109 29 31 44 51 55 57 61 64 73 7818 67 69 7873 95 97 8602 23 31 97 12852 70 80 81 84 85 87 89 91 92 93 97 35810 14 53 67 78 83 84 85 46414 36 37 50 96 46500. — 74 Gewinne à 4 Rtlr. auf No. 3006 37 45 56 63 72 74 79 86 3355 6076 81 89 90 96 3934 6106 27 39 48 49 59 62 63 78 81 86 97 7803 8 14 17 21 33 42 44 63 66 89 8601 11 56 65 79 87 8700 12858 61 64 67 79 94 12900 35804 6 9 24 29 41 58 75 80 87 88 90 46405 12 15 17 38 56 84 88. — Zur Classen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen Jos. Holschan jun., Salzring nahe am großen Ringe.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 47ter kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als 100 Rthlr. auf No. 12287 17804. — 50 Rthlr. auf Nr. 12293 17463 17859 83 33024. — 20 Rthlr. auf No. 12210 57 14098 17491 17704 96 17868 77 33014 76. — 10 Rthlr. auf No. 12260 72 14058 80 93 17484 93 17723 17825 75 33011 34 90 45212 35. — 5 Rthlr. auf No. 12208 32 34 35 49 71 81 88 14008 10 16 19 30 43 62 65 17468 90 17701 20 28 49 50 55 56 71 80 82 17809 13 15 28 37 38 61 88 33003 46 48 57 66 72 74 92 37626 38 45208 13 30 39 41 46996. — 4 Rtlr. auf N. 12201 14 16 21 30 37 47 53 58 59 67 69 84 96 14013 21 35 39 40 52 63 67 71 92 17452 53 58 59 69 73 83 97 17702 3 25 33 45 64 67 90 91 800 17810 41 46 53 85 94 96 33004 22 68 73 75 78 99 37628 30 32 45219 42 46984 94 99. — Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie stehen mit prompter Bedienung zu Diensten, bei Schreiber, Salzring im weißen Löwen.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 47ster kleinen Lotterie fielen in meine Lotterie-Einnahme: 1500 Rthlr. auf No. 26837; 200 Rthlr. auf No. 26667; 100 Rthlr. auf Nro. 26611 26802; 50 Rthlr. auf Nro. 26705; 20 Rthlr. auf Nro. 26815; 10 Rthlr. auf No. 26644 58 26719 28 40 84 26810 14; die Gewinne à 5 und 4 Rthlr. sind aus den Gewinnlisten zu ersehen. Meine Collecte empfehle ich hiebei ergebenst.

M. A. Stern, Carlsstraße No. 730.

(Verlorner Hühnerhund.) Ein braun weißgesprengter von mittler schlanker Größe, mit einer Doppelnase, braunem Kopf und Ohren, auf dem Kreuze einen großen braunen Fleck, lange Ruthe, hört auf den Namen Ninon, hatte ein ledern Halsband, worin die No. 766. eingenäht war, ist den 18ten dieses vor der Hausthür verloren gegangen. Wer diesen Hund nachweißt oder in das Haus No. 766. Schweidnitzer-Gasse zurückbringt erhält eine gute Belohnung.

(Zu vermiethen) und Termino Ostern 1823 zu beziehen ist auf der Ohlauerstraße No. 1196. das Eckgewölbe. Nähere Auskunft ertheilt die Eigenthümerin des Hauses.

(Zu vermiethen.) Auf der äußern Ohlanergasse in No. 1109. im 2ten Stock ist eine gut meublirte Stube nebst Alcove zu vermiethen und sogleich zu beziehen, das Nähere aber daselbst zu erfragen.

(Zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen) ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör in Nro. 645. an der Siebenrade-Brücke. Das Nähere im Specerey-Gewölbe.

Zweite Beilage zu No. 151. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 23. December 1822.)

(Aufforderung.) Auf der vormals Joseph Merz jetzt Notherschen Schmiede sub No. 6. zu Viehau, Neumarktschen Kreises, haftet aus dem herrschaftlichen Consens- und resp. Hypotheken-Instrumente de dato 15ten November 1792 für den verstorbenen Prior des aufgehobenen Stifts zu St. Vincenz, Nicolaus Proßke ein Hypotheken-Capital p. 100 Rthlr. Courant, welches derselbe unter besagtem Dato dem damaligen Besitzer Joseph Merz aus der Convent-Casse des so eben gedachten Stifts baar vorgeliehen hat. Dieses Capital ist gegenwärtig ad Depositum des unterzeichneten Justiz-Amts zurückgezahlt worden, und soll an die Königliche Regierung als Nachfolger des besagten Stifts und resp. Convent-Casse abgeführt werden, kann aber nicht gelöscht werden, weil das darüber ausgefertigte Instrument verloren gegangen. Wenn nun die Königl. Regierung auf öffentliche Aufbietung und resp. Amortisation dieses Instruments angetragen hat, als werden Alle diejenigen, welche an die obgedachte zu löschende Post, oder an das unterm 15ten November 1792 darüber ausgefertigte Instrument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, überhaupt aber aus irgend einem Grunde einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in Termino den 18ten Februar künftigen Jahres Vormittags um 11 Uhr entweder persönlich, oder durch zuläßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Justiz-Commissarien Bahr, Wirth und Neumann vorgeschlagen werden, in der Kanzlei des unterzeichneten Justiz-Amts zu erscheinen, und die Ansprüche, welche sie auf die besagte Post, oder das darüber ausgefertigte Instrument zu machen hätten, näher anzugeben und resp. zu bescheinigen, im Unterlassungs- und resp. Ausbleibungs-Falle aber zu gewärtigen, daß sie damit präcludirt und ihnen resp. ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Post selbst aber in den Hypotheken-Büchern gelöscht, das Instrument für amortisirt erklärt und die vorhandenen Gelder der Königl. Regierung werden verabfolgt werden. Breslau den 31ten October 1822. Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz.
Jungnitz.

(Subhastation.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß auf den Antrag der Gottlieb Guttsmannschen Erben und resp. Vormundschaft das zu Wilschkowitz Nimptschen Kreises gelegene sub Nro. 3. des Hypotheken-Buchs eingetragenen Bauerguths, bestehend in den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und dazu gehörigen 1 Morgen Garten mit vielen Obstbäumen, 151 Morgen Ackerland, 7 Morgen Wiesewachs, ferner 7 Morgen Hutungswiesen, nebst dabei befindlichen lebenden und todten Inventario, welches ortsgerichtlich auf 2827 Rthlr. Court. abgeschätzt worden, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Nützungen und Beschwerden, wie solches aus der hieselbst affigirten und Jedermann auf Verlangen vorzulegenden Taxe mit Mehrerem zu ersehen ist, Kraft gegenwärtigen Patents (wovon ein Exemplar bei dem hiesigen Königl. Gericht, und Eines an der Gerichtsstelle zu Wilschkowitz affigirt ist) im Wege der freiwilligen Subhastation auf 6 Monate zu jedermanns feilem Kauf ausgeboten wird. Solchem nach werden alle diejenigen so dieses Bauerguth zu erkaufen gesonnen sind, auf den 30ten Decbr. c, 4ten März 1823, peremtorie aber auf den 2ten May a. f. Vormittags um 9 Uhr entweder in Person oder durch zulässige hinlänglich Bevollmächtigte in dem hiesigen Königl. Gericht zu St. Claram zu erscheinen und ihr Gebot abzulegen, hierdurch vorgeladen, und hat der Meistbietende Besitz- und Zahlungsfähige in termino den 2ten May a. f. nach erfolgter Genehmigung der Interessenten den Zuschlag, außerdem aber zu gewärtigen: daß auf ein nachheriges Gebot weiter keine Rücksicht werde genommen werden. Wobei auch die unbekannten aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden Realprätendenten, mit vorgeladen werden, ihre Gerechtsame und Ansprüche, spätestens bis zum letzten Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen, daß mit der Adjudication werde vorgegangen, und sie gegen den neuen Besitzer in

so weit ihre Ansprüche das gedachte Bauergut oder die dafür bezahlten Kaufgelder betreffen, nicht weiter werden gehört werden, und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubiger nach §. 35. Tit. 52. Thl. 1. der Gerichts-Ordnung die Warnung beigefügt: daß im Fall ihres Außenbleibens, dem Pluslicitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung sämmtlicher eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar Letztere ohne Production der Instrumente werde verfügt werden. Urkundlich unter dem Königl. Gerichts-Insiegel und gewöhnlicher Unterschrift. Breslau den 30sten August 1822. Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Edictal-Citation.) Von dem unterschriebenen Gerichts-Amt werden nachstehende aus Peterkau Nimptschen Kreises gebürtige und in den Jahren 1813 und 1814 verlohren gegangene Soldaten, als: 1) Johann Carl Wagner, ältester Sohn des zu Peterkau verstorbenen Dreschgärtnerauszüglers Gottlieb Wagner, welcher als Soldat unterm 11ten Landwehr-Infanterie-Regiment, 2ten Bataillon und dessen 4ter Compagnie bei der Belagerung von Gros-Glogau im Jahr 1813 oder 1814 verloren gegangen und von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben. 2) Gottlieb Lindner, ältester Sohn des zu Peterkau verstorbenen Kretschmers gleiches Namens, welcher unter dem Füselier-Bataillon des 11ten Linien-Infanterie-Regiments gestanden, im Jahr 1814 mit mehreren Truppen von Breslau aus an den Rhein marschirt, unterweges auf dem Marsche krank worden und in einem Lazareth am Rhein gestorben seyn soll, auch von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, hiermit auf Antrag ihrer Mütter und Geschwister aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthalt sofort Anzeige zu machen; insbesondere aber a dato binnen 3 Monaten und zwar längstens den 30ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr sich persönlich oder schriftlich in der Amtsstube des Gerichts-Amts zu Peterkau zu melden, widrigenfalls dieselben durch rechtliches Erkenntniß für todt erklärt, und ihr in der Peterkauer Mündel-Casse stehendes Vermögen, ihren rechtmäßigen Erben und Geschwistern, oder nach Umständen den Fisco zugesprochen werden wird, zugleich werden alle dem Gerichtsamte unbekannte Erben und Erbnehmer der beiden Verschollenen hiermit aufgefordert ihre Ansprüche an das Vermögen des Wagner und Lindner nebst ihren Erbes-Legitimations-Attesten binnen gleicher Frist gehörig anzubringen und zu übergeben oder ihre gänzliche Abweisung zu gewärtigen. Strehlen den 21ten October 1822.

Gräfl. von Zedlitz Trützschlersches Gerichts-Amt Peterkau.
Prose, Justitiarius.

(Haus-Verkauf.) In Folge des von uns bestätigten Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung soll das, der hiesigen Kommune zeither gehörige am Oberringe gelegene Haus No. 33. nebst Hinterhaus, Stallung, Garten und zu welchem 2 Pertinenz Scheffel Acker gehören, um deshalb meistbietend veräußert werden, weil die zeitherige Benutzung desselben der Kommune weniger Vortheil gewährt, als bei einer Verwandlung in ein bürgerliches Besitzthum zu erwarten steht. Das Haus, welches 4 Stuben enthält, ist in gutem Baustande, und zu jedem Gewerbebetrieb vortheilhaft gelegen. Terminum zum Verkauf desselben haben wir auf den 22ten Januar anni futuri anberaumt, zu welchem Kauflustige Vormittags um 10 Uhr in das Sessions-Zimmer auf hiesigem Rathhause eingeladen werden. Bis dahin sind die nähern Bedingungen in der Canzley einzusehen und das Grundstück in Augenschein zu nehmen. Neumarkt den 3ten December 1822. Der Magistrat.

(Subhastation.) Zur Subhastation der zu Lissa sub Nro. 30. gelegenen Bürgerstelle der Wittwe Krause gebornen Wiesner, welche von den Ortsgerichten auf 2,250 Rthlr. abgeschätzt worden und wozu ein Obstgarten und 13 1/2 Scheffel alt Breslauer Maas Aussaat Ackerland gehören, ist auf den Antrag der Besitzerin und der Real-Gläubiger ein neuer Licitations-Termin auf den 8ten Januar k. J. Nachmittags um 2 Uhr angesetzt worden. Diejenigen, welche diese Stelle zu kaufen Lust haben, werden aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit vor uns in der Canzlei zu Lissa einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß die feilgebotene Besitzung dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Neumarkt den 2ten December 1822. Das Reichsgräfl. v. Maltzansche Gerichts-Amt der Lissaer Güter.
Moll, Justitiarius.

(Subhastation.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll das zu Nieder-Wilckau bei Namslau belegene auf 7300 Rthlr. gewürdigte Freyguth der Oeconom Krollschen Eheleute subhastirt werden; hierzu sind der 16te September und 16te December a. c. vor dem Justitiario zu Oels, peremtorie aber der Zwanzigste März 1823 in loco zu Wilkau anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Beifügen vorgeladen werden, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu erwarten hat, sofern nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme begründen; die Taxe ist in der Registratur des Justitiarii zu inspiciren. Oels den 1ten Juny 1822. Das Wilkauer-Gerichts-Amt.

(Aufforderung.) Dem gegenwärtigen Inhaber des Staats-Schuldscheins No. 86,963. Lit. C. 100 Rthlr. mit den beiden Zins-Coupons bis zum 2ten Januar 1823 zeige ich hiermit an, daß, da mit demselben durch einen Irrthum, eine Verwechselung vorgegangen ist, und da ferner der frühere Besitzer die Zins-Coupons zu demselben auf anderweitige 4 Jahre, demnach bis 1827 behoben hat, mir den gedachten Staats-Schuld-Schein gegen einen andern coursirenden zu retradiren. Widrigenfalls dürfte der gegenwärtige Inhaber und Besitzer derselben, jeden etwanigen Nachtheil einzig und allein sich selbst beizumessen haben. Breslau den 2ten Februar 1822. Salomon Schorack.

(Loosen-Offerte.) Die neuen Loose zur ersten Klasse 47ter Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 9ten Januar k. J. festgesetzt ist, offerire, sowohl in Ganzen als Halben und Vierteln zu dem bekannten Einsatz und sind darunter die Hunderte 1701 bis 1900 befindlich. Von auswärtigen Interessenten werden Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 7ten December 1822.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Loosen-Offerte.) Mit Loosen- zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich ganz ergebenst Prinz, Ohlauer-Straße in der Hoffnung.

(Etablissements-Anzeige.) Denen Herren Aerzten und einem geehrten Publicum in hiesiger Gegend zeige ergebenst an, daß ich mit hoher Erlaubniß eine Apotheke in hiesiger Stadt vorschriftsmäßig angelegt habe, und empfehle mich zu gütigem Wohlwollen gehorsamst. Canth den 8ten Decbr. 1822. Der Apotheker Hensel.

(Musik- und Kunst-Anzeige.) Zu bevorstehender Weihnachtszeit empfiehlt sich die C. G. Förstersche Musik- und Kunsthandlung. Ohlauer- und Brustgassenecke, mit einer grossen Auswahl von Musikalien und anderer zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken sich ganz vorzüglich eignender Gegenstände, worüber ein gedrucktes Verzeichniss gratis ausgegeben wird. Alles wird zu beliebiger Auswahl bereitwilligst vorgelegt. Auch sind daselbst Wiener bewegliche Neujahrs-Wünsche, Kunst-Billets, Visiten-Charten etc. zu haben.

(Anzeige.) Neue holl. und engl. Heringe, Elbing. Bricken, marin. Heeringe und Pfeffergurken, Arac de Goa die Flasche à 16 Sgr. und 14 Sgr., Jamaica Rum, die Flasche à 12 Sgr. Court., beste Gard. Zitronen, neue große Rosinen, trocknen Backzucker, extra fein grün, mittel und fein brenn Coffee, leichte lose Hamb. Tonnen-Knaster, so wie alle andere Specerey-Waaren, auch gegoss. und gezog. Lichte, gute trockne Stegseife empfiehlt

H. F. Cuny, äußere Ohlauer-Gasse neben der Thor-Accise.

(Anzeige.) Frische Tischbutter die Tonne 1 Rthlr. 27 Sgr., beste alte Ober- und Nieder-Ungar-Weine der Eimer 35 bis 55 Rthlr. die Flasche 14 Sgr. bis 1 Rthlr., Champagner 1 3/4 Rthlr. auch 1 Rthlr. Arrak und Rumm 10 Sgr. bis 16 Sgr., fein Batavia-Arrak 20 Sr. wird verkauft bei Ernst Singthaller auf der Odergasse in No. 270.

(Zu verkaufen.) Ein Trumeaux mit Flöten-Werk, 2 große Spiegel, ein Mozartscher Flügel, 2 gute Violinen, ein Reiszeug und ein Baranken-Pelz, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, Taschenstraße No. 1066.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen ist eine Wohnung im ersten Stock in No. 10. am Paradeplatz und das Nähere bei C. Perini daselbst zu erfahren.

Literarische Nachrichten.

Als Weihnachts-Geschenke
verdienen folgende, bei P. G. Hilscher in Dresden erschienene, Blätter empfohlen zu werden:

Sammlung der vorzüglichsten Gallerie-Gemälde.

a) Gestochene Blätter in ausgeführter Manier. gr. 4to.

1) Raphael, die Madonna mit dem Fische, in der Madriter Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 15 Sgr. vor der Schrift 23 Sgr.
2) — — die Madonna des heil. Sixtus, in der Dresdner Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 15 Sgr. vor der Schrift 23 Sgr.
3) — — die Madonna von Foligno, in der Gallerie zu Rom, gestochen von Roßmäßler. 15 Sgr. vor der Scheift 1 Rthlr.
4) — — Madonna, die schöne Gärtnerin, in der Pariser Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 15 Sgr. vor der Schrift 23 Sgr.
5) Regnault, die Erziehung des Achilles, in der Pariser Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 15 Sgr. vor der Schrift 23 Sgr.
6) Mieris, der Kesselflicker, in der Dresdner Gallerie, gestochen von Frenzel. 23 Sgr. vor der Schrift 1 Rthlr.

b) Gestochene Blätter in Contur.

7) Correggio, die heilige Nacht, in der Dresdner Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 10 Sgr.
8) Raphael die heilige Famile, in der Pariser Gallerie, gest. von Roßmäßler. 8 Sgr.
9) — — Maria, Jesus und Joseph, in der Pariser Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 8 Sgr.
10) — — die heilige Familie mit dem Vogel, in der Florentiner Gallerie, gestochen von Roßmäßler. 8 Sgr.
11) Raibolini, Allegorie, in der Dresdner Gallerie, gestochen von Thäter. 8 Sgr.
12) Dasso da Ferrara, die vier Kirchenlehrer, in der Dresdner Gall., desgl. 10 Sgr.

(Obige Schriften sind bei W. G. Korn in Breslau zu haben.)

Folgende neue Bücher sind so eben bei uns gedruckt und verlegt worden und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Friedr. Jacobs vermischte Schriften. 1ster Band.
Auch unter dem Titel:
Fr. Jacobs Reden. Nebst einem Anhang vermischter Aufsätze. 8. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Euripidis Alcestis, cum integris Moncii suisque adnotationibus edidit Dr. Ern. Fr. Wuestemann, Prof. in Gymnas. Goth. 8 maj. 1 Rthlr.

Titi Livii Operum omnium Vol. III. Animadversionibus illustravit Fr. Andr. Stroth. Recensuit et suas observationes adspersit Fr. Guilh. Doering. Editio auctior et emendatior. 8. 1 Rthlr. 18 Sgr.
(Alle 7 Bände kosten 11 Rthlr.

Musäus, J. C., moralischer Kinderklapper für Kinder und Nichtkinder. Neue Auflage. Mit Kupfern. 8. 23 Sgr.

Taschenbuch, tägliches, für alle Stände, auf das Jahr 1823. Mit 1 Karte von Bremen und 15 Meilen im Umkreise. In roth Leder gebunden. 1 Rthlr.

Dieses seit vielen Jahren erscheinende Taschenbuch ist allen Reisenden, Kaufleuten, Oekonomen und Rechnungsbeamten zu empfehlen, da Postrouten, Münzen, Maaße und Gewichte aller deutschen Staaten auf das genaueste in demselben angeführt sind.

Ettingersche Buchhandlung in Gotha.

Erschienene Fortsetzung.

Im Geographischen Institut in Weimar wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Vollständiges Handbuch der neuesten Erdbeschreibung von A. Ch. Gaspari, G. Hassel, J. G. F. Cannabich, J. C. F. Gutsmuths und F. A. Ukert. Fünfte Abtheilung, erster Band. Des ganzen Werkes 16ter Band enthält:

die Einleitung zu Amerika, die nördlichen Polarländer, die Einleitung zu Nord-Amerika, das brittische Nordamerika, das russische Nordamerika und die französischen Fischer-Inseln; bearbeitet von Dr. G. Hassel. gr. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr. Cour.

Der 17te Band dieses Werks, welcher die vereinigten Staaten von Nordamerika enthält, ist unter der Presse und erscheint nach dem Neuen Jahre.

Bei Maurer in Berlin wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Systematisches Lehrbuch
der
Campagnen Reitkunst
und
der rationellen Bearbeitung
des
Campagnen-Pferdes,
von
Klatte,
Königl. Preuß. Lieutenant von der Cavallerie und Stallmeister der Kavallerie-Lehr-Escadron zu Berlin.
Mit 47 Kupfern. gr. 8. Preis 2 Rthlr. Courant.

Vom richtigen
deutschen Ausdruck,
oder Anleitung die gewöhnlichsten Fehler im Reden zu vermeiden, für solche die keine gelehrte Sprachkenntniß besitzen, von
Karl Philipp Moritz.
Zweite umgearbeitete Auflage. 8. Geheftet. Preis 20 Sgr. Cour.

Ferner:

Bruchstücke
aus den Unterhaltungen mit meinem Geiste über mannigfache Gegenstände unseres Glaubens, Wissens und Wirkens. Vom Legations-Rathe
C. C. F. von Ferber.
8. Geheftet. Preis 20 Sgr. Courant.

Bei Gerhard Fleischer in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Die Gefahr
einer
deutschen Revolution,
beleuchtet
von
D. H. G. Tzschirner,
Professor der Theologie und Superintendent in Leipzig.
Broch. Preis 20 Sgr. Cour

Bei H. Ph. Petri in Berlin wurden gedruckt und verlegt und sind in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen) für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

A. Romane und Unterhaltungsschriften.

Burdach, H., Lebensgemälde, der Wirklichkeit nachgebildet in Erzählungen und Sagen aus der alten und neuen Zeit. 8. 25 Sgr.
Cunow, M., Federstiche (Satyre). Erste Sendung. 8. Geheftet. 25 Sgr.
Ihn, J. C., und Fr. Stahmann, Don Balleisteros. — Gustav May. — Die wandernde Jungfrau. — Der Traum. — Vier Erzählungen. 8. 1 Rthlr.
Kuhn, D. August, Mimosen. (Mimosa pudica L.) Erzählungen für gebildete Frauen. 8. Geheftet. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Schaden, Ad. v., Das Fischermädchen, oder Kreuz- und Querzüge zu Wasser und zu Lande einer B*******., ein romantisches Gemälde. 8. 25 Sgr.
Voß, Julius v., Neue Theaterpossen nach dem Leben. Inhalt: 1) Der Strahlower Fischzug. 2) Die Damenschuhe im Theater. Fortsetzung der Damenhüte. 8. 1 Rthlr.

B. Empfehlungswerthe Weihnachts- und Geburtstags-Geschenke.

Geistesspiele, heitere, in Liedern und Gedichten, zur Feier von Geburtstagen, Hochzeiten, Jubelhochzeiten, Amts-Jubiläen, geselligen Vereinen, am Sylvester-Abend ꝛc. Geheftet. 20 Sgr.
Veränderungen der Figuren. Neuntausendmal. Ein Spiel zum Zeitvertreib. 72 Theile. Im Kästchen. 25 Sgr.
Thieme, Moritz, Bilderfibel. Mit 24 sauber illuminirten Kupfern. Geb. 25 Sgr.
Dessen, dramatische Spiele für die Jugend bei festlichen Gelegenheiten. Eine Weihnachtsgabe. Im Futteral. 1 Rthlr.
Dessen, dramatische Spiele für die Jugend ꝛc. 2s Bändchen. Geheftet. 1 Rthlr.
Auch unter dem Titel:
Almanach dramatischer Spiele für die Jugend. 1r Jahrgang.

Folgender Auszug einer Recension über das letztere Werkchen diene zur Empfehlung der Schriften des Verfassers:

Was wir früherhin über das 1ste Bändchen in unserer Litteratur-Zeitung bemerkten, gilt auch von dem vorliegenden. Die in diesem Bändchen enthaltenen 8 Schauspiele für Kindheit und Jugend eignen sich wegen der Leichtigkeit der Darstellung, und hauptsächlich wegen der sittlichen Reinheit des Inhalts, zur Aufführung in Familien-Zirkeln, und ist zu erwarten, daß vorzüglich manche Scenen, die dem Verfasser besonders gelungen sind, eine nachhaltige Wirkung zurücklassen werden.

Nachfolgende Schriften (die sich durch innere Gediegenheit auszeichnen) wurden bei Carl Heyder in Erlangen in der Ostermesse 1812 gedruckt und verlegt und sind in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für beigesetzte Preise in Courant zu haben:

Ackermann, Dr., Das Wildbad bei Burgbernheim im Rezatkreis. Ausführlich beschrieben. Mit 2 schönen Kupfern. gr. 8. broch. 20 Sgr.
Haller, Albr. v., Grundriß der Physiologie. 2 Thle. 4te Aufl. gr. 8. broch. 3 Rthlr.
Hildebrand, Fr., Anfangsgründe der dynamischen Naturlehre. 2 Theile. Mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. 2te Auflage. broch. 5 Rthlr.
Isenflamm, Dr. und Hofrath, anatomische Untersuchungen. Mit 2 Kupfertafeln. 8. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Leo, Dr. Heinrich, über Odins Verehrung in Deutschland. Ein Beitrag zur deutschen Alterthumskunde. 8. broch. 15 Sgr.
Meyer, M. J. L., Lehrbuch der römischen Alterthümer für Gymnasien und Schulen. 5te Auflage. Mit 6 schönen Kupfern. gr. 8. 1 Rthlr.
Platen-Hallermünde, August Graf v., vermischte poetische Schriften. gr. 8. broch. 1 Rthlr. (Im Fache des Neuesten aus der schönen Literatur stehen diese Schriften mit oben an.)

Dessen, Ghaselen. gr. 8. broch. 10 Sgr.
Saaltrank, G. H., Orationes latinae XLVII. e doctissimorum eorumque eloquentissimorum virorum Saeculo 16. 17. 18 et 19. florentium operibus selectae, et juventuti literarum Studiosae propositae. II Tomi. 8 maj. 1 Rthlr. 20 Sgr.
Seiler, Dr. G. F., Geschichte der christlichen Religion. 10te Auflage. Mit Kupfern und Karten. 8. broch. 23 Sgr.
Dessen Schriften des Neuen Testaments übersetzt und erklärt. 2 Theile. 2te Auflage. gr. 8. broch. 3 Rthlr.
Trott, Dr. F. G., de Vesicula Felea. 4. 15 Sgr.

Bei Carl Cnobloch in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Jährliche Mittheilungen, in Verbindung mit Bührlen, Jacobs, Raupach, Suabedissen, Wellentreter, (Heinroth) herausgegeben von Friedrich Rochlitz. 3r Band. Mit Speners Bildnifs. Geb. 1 Rthlr. 27 Sgr. Cour.

Dieser neue Band, des so vielen werthen Werks ist eben erschienen und stehet gewifs keinem der vorhergegangenen nach. Er enthält Folgendes: Phil. Jac. Spener, Biographie, von Suabedissen: ganz nach den Quellen erzählt und in gar mancher Hinsicht wohl eben jetzt ein Wort zu seiner Zeit zu nennen. Ach, wär' es so! eine dramatische Phantasie, von Raupach, und ein Pendant zur vorjährigen, aber freundlicher und heiterer. Die zweite Heirath, Erzählung, von Heinroth, höchst einfach und ganz aus dem Leben. Der Judenmord zu Lissabon, Novelle von Jacobs: auf jene schauderhafte Begebenheit vom Jahr 1506 gebauet und von hinreissender Wirkung. Abraum, von Rochlitz: Ansichten und kleine Scenen, wie man sie dem Verfasser so oft verdankt hat. Mancherlei in Versen, von Bührlen: Ernst und Scherz gemischt. Bürgersleute von ehedem, Lustspiel, von Rochlitz: das innerste Wesen und Treiben, zweier sehr beschränkter Familien um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, heiter und mit portraitähnlicher Wahrheit dargestellt. — Speners Bildnifs ist, nach einem alten Orignal, von Fleischmann trefflich gearbeitet. — Der Band ist beträchtlich stärker, als die vorhergehenden, und daher der Preis um 5 Sgr. erhöhet worden. Dieser Band beschliefst das Ganze, und ist dieses mithin nun als ein vollständiges Werk in drei Bänden zu betrachten, welche 5 Rthlr. 10 Sgr. Courant kosten.

Rinaldos Reisen durch Deutschland,

ein Unterhaltungsbuch für die Jugend zur Beförderung der Vaterlandskunde. 3 Bände mit 12 illuminirten Kupfern, geb. 4 Rthlr. Cour.

Der Verfasser, einer unsrer beliebtesten Schriftsteller für die Jugend, erklärt, wie auch die berühmtesten Erziehungslehrer, in der Vorrede, das Lesen der Reisebeschreibungen für eines der nützlichsten Bildungsmittel für die Jugend, indem nichts so geeignet ist, ihre Phantasie auf eine unschuldige Art zu beschäftigen, ihren Geist zu nähren, sie im Nachdenken zu üben, ihre Kenntnisse zu erweitern, und besonders ihr den Unterricht in der Geographie lieb und angenehm zu machen. Der Verfasser benutzte die vorzüglichsten und neuesten Reisebeschreibungen, nahm aus jeder das Beste, Unterhaltendste und Zweckmäfsigste, hielt sich dabei vorzüglich an die Merkwürdigkeiten der Natur und der Kunst, an die vornehmsten Sehenswürdigkeiten der Städte, an das Eigenthümliche der Länder und ihrer Bewohner, an die Sitten und Gebräuche der Letztern, und an die auffallendsten Züge ihres Characters. Bisweilen sucht er auch die Reisegeschichte seines Rinaldos durch unterhaltende Anekdoten zu beleben. Die 12 illuminirten Kupfer, so wie überhaupt das Aeussere des Buchs, wird die junge Lesewelt gewifs auch freundlich ansprechen.

Richter, K. Fr., der kleine Chemiker, oder Anleitung zum Selbstudium in der Chemie für angehende Chemiker, Naturforscher und Dilettanten. 8. 210 Seiten. 20 Sgr. Cour.

Der Zweck dieser kleinen Schrift ist, den Freunden der Chemie, vorzüglich den Dilettanten, einen kurzen Leitfaden zum Studium derselben zu geben, und ihnen die Anschaffung

vieler zum Theil sehr theurer Werke zu ersparen. Denn sie enthält eine Darstellung der chemischen Elementar-Gesetze, der Lehre von den chemischen Prüfungsmitteln (Reagenzien) deren Bereitung und Anwendung. Auch hat der Verfasser mehrere literarische Citate hinzugefügt, und es dadurch denjenigen, welche aus den Quellen selbst schöpfen wollen, zu erleichtern gesucht.

Englische Literatur.

In der Schlesingerschen Buch- und Musikhandlung in Berlin wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Walter Scott. The Black Dwarf. 8. Franz. Druckpapier. 1 Rthlr.
cartonirt 1 Rthlr. 5 Sgr.

— — — Rob Roy. 3 vol. 2 Rthlr. 20 Sgr., cart. 3 Rthlr.

Früher sind daselbst von demselben Verfasser erschienen:

Ivanhoe. 3 vol. 3 Rthlr. — The Monastery. 3 vol. 3 Rthlr. — The Abbot. 3 vol. 3 Rthlr. — The Heart of Mid-Lothian. 3 vol. 3 Rthlr. — The Pirate. 3 vol. 2 Rthlr. — Waverley. 3 vol. 2 Rthlr. 20 Sgr. — The fortunes of Nigel. 3 vol. 2 Rthlr. 10 Sgr. — The Antiquary. 3 vol. 3 Rthlr.

Obige 10 Romane in 28 Bänden kosten zusammen 25 Rthlr. 20 Sgr., cartonirt 28 Rthlr. 25 Sgr. Courant.

Bei Keyser in Erfurt wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Gründliche Uebersicht der europäischen und außereuropäischen Staaten, in geographisch-statistischen Tabellen, von Fr. v. Sydow. 2 Hefte. Folio. Erstes Heft: Europäische Staaten. 2 Rthlr. Zweites Heft: Außer-europäische Staaten. 1 Rthlr. 20 Sgr. Cour.

Das zweite Heft dieser Tabellen ist so eben erschienen und an die resp. Abnehmer des ersten versendet worden.

Der wißbegierige Leser wird in diesen gedrängten Blättern diejenigen Notizen vereint finden, welche er außerdem aus mehreren seltenen und meist kostspieligen Werken mühsam zu sammeln genöthiget ist; wie er auch hierdurch den Zweck des Verfassers erreicht sehen wird, eine Lücke ausgefüllt zu haben, durch welche die Länderkunde bisher so bedeutend erschwert ward.

Zu einer willkommenen Gabe bei festlichen Gelegenheiten eignet sich vorzüglich

Jean Paul's Geist,

oder Chrestomathie der vorzüglichsten, kräftigsten und gelungensten Stellen aus seinen sämmtlichen Schriften. 8. Dritte Auflage; in vier Bänden. Preis 6 Rthlr. Crt.

So wie in allem, so giebt es auch in den Schriften dieses beliebten Schriftstellers eine Quintessenz, die durch vorzüglichen Zauber fesselt; und daher besonders für solche Leser ausgezogen zu werden verdiente, welche die sämmtlichen, zum Theil sehr zerstreuten, Werke dieses so gefeierten Dichters zu studieren entweder nicht Gelegenheit oder nicht Muse genug haben, und doch den großen Gewinn, den sie dabei haben können und würden, nicht gern entbehren möchten. Für sie ist dieses Buch bestimmt. Ein gefälliger correcter Druck auf schönem weißen Papier empfiehlt es noch besonders zu obigem Zwecke.

Wegen einfallenden Weihnachts-Festes werden Mittwoch den 25sten December keine Zeitungen ausgegeben.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.